

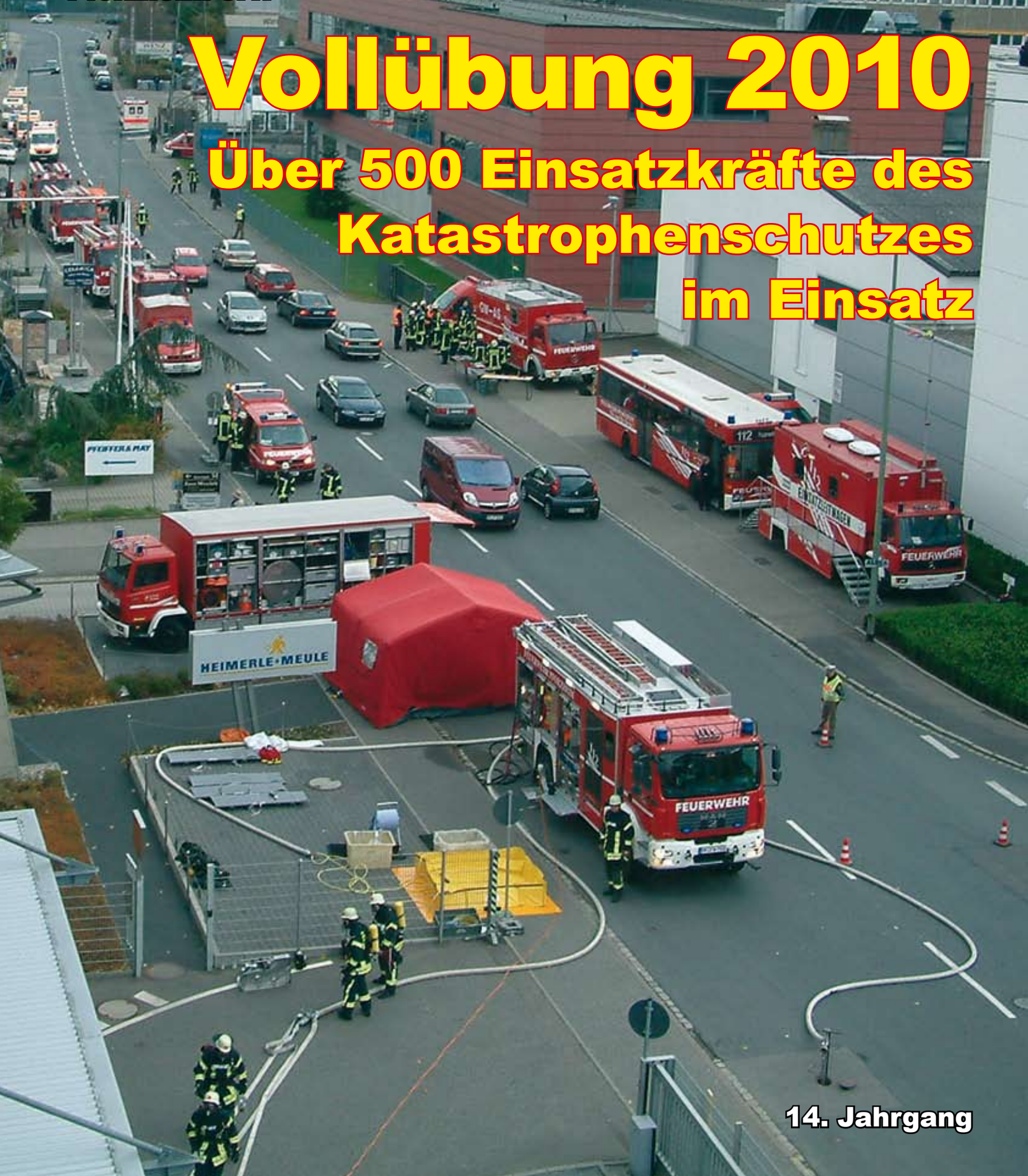
# nr. 28 **Kübelgespritz**

Das Mitteilungsblatt des  
Stadtfeuerwehrverbandes  
Pforzheim e.V.

Dezember 2010

## **Vollübung 2010**

**Über 500 Einsatzkräfte des  
Katastrophenschutzes  
im Einsatz**



14. Jahrgang



ENERGIE DIENSTLEISTUNGEN WASSER

„Wir wollen sehen, wie's ausgeht!“

Mit den SWP ist das selbstverständlich. Die Stromversorgung durch uns ist besonders sicher. Wir betreiben eines der sichersten Netze in ganz Deutschland.

[www.stadtwerke-pforzheim.de](http://www.stadtwerke-pforzheim.de)

Weil wir hier leben – SWP.

**SWP**

# INHALT

Heft 28 - Dezember 2010

## Impressum

**Herausgeber:** Stadtfeuerwehrverband Pforzheim e.V., Habermehlstraße 77, 75172 Pforzheim, Fon 07231/39-2511, Fax 39-1517.

**Redaktionsanschrift:** Stadtfeuerwehrverband Pforzheim e.V., Redaktion „Kübelnspritz“, z. Hd. Herrn Zimmermann, Habermehlstraße 77, 75172 Pforzheim, [kuebelnspritz@stadt-pforzheim.de](mailto:kuebelnspritz@stadt-pforzheim.de)

**V.i.s.d.P.:** Joachim Butz, Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes.

**Satz, Layout und Bildbearbeitung:** Alexander Müller, Feuerwehr Pforzheim.

**Druck:** J. Esslinger GmbH & Co. KG, Pforzheim. **Auflage:** 1200  
**Erscheinungsweise:** zwei mal jährlich (Juli und Dezember).  
**Nächste Ausgabe** erscheint im April 2011.

**Redaktionsschluß ist der 1. April 2011 - später eingesandte Manuskripte und Beiträge können evtl. nicht mehr berücksichtigt werden!**  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3/2005

## Katastrophenschutz Vollübung 2010

Seite 4



## Einsatzberichte

ab  
Seite 13



## Neue Fahrzeuge für Katastrophenschutz

Seite 7



## Aus den Abteilungen

ab  
Seite 18



## Aus- und Fortbildung

ab  
Seite 9



## Der Feuerwehr- bedarfsplan

Der Kommentar

Seite 35



*Hier könnte Ihre Anzeige stehen,  
schon ab 125,- EURO!*

*Interesse?*

*Unterstützen Sie den  
Stadtfeuerwehrverband!*

*Rufen Sie uns an: 0 72 31 / 39 12 52*

## Wartbergbad sucht Ehrenamtliche

Für die kommende Badesaison 2011 sucht der „Wartbergbad Förderverein Pforzheim e.V.“ erneut engagierte Bürgerinnen und Bürger, damit auch in 2011 der Betrieb des Wartbergbads ermöglicht werden kann. Wir bitten daher alle Leserinnen und Leser unserer Kübelnspritz, die Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit haben, sich zu melden. Kontaktaufnahme: Email [info@wartbergbad.de](mailto:info@wartbergbad.de), Fax 07231-955304. Detailinfos unter [www.wartbergbad.de](http://www.wartbergbad.de)



Am 6. November führte das Fachamt Feuerwehr, Bevölkerungs- und Katastrophenschutz eine Katastrophenschutzvollübung im Industriegebiet Oberes Enztal durch. In einem Galvanikbetrieb kam es zu einer Explosion mit Folgebrand. Durch die Explosion wurde ein Teil der Gebäudestruktur zerstört und drei Arbeiter unter Trümmern eingeklemmt. Weiterhin wurden Fässer mit Gefahrgut beschädigt, welche Leck schlugen. Außerhalb des Gebäudes wurde eine Leitung zu einem Schwefelwasserstofftank beschädigt worden, aus der das Gas austrat. Um dieses Szenario herum ergaben sich weitere Einsatzschwerpunkte. So wurde eine Vielzahl von Verletzten aus der Firma gerettet und an einem Behandlungsplatz versorgt. Durch den sehr hohen Wasserbedarf bei der Brandbekämpfung, reichte die Wasserversorgung über das Hydrantennetz nicht aus. Kräfte des THW und der Feuerwehr bauten eine Wasserversorgung aus der Enz auf, mit der der Wasserbedarf an der Einsatzstelle gedeckt werden konnte. Die Pumpe des THW brachte eine beachtliche Leistung von 5600 l/min. Das Wohngebiet Herrenstriet war durch das austretende Schwefelwasserstoffgas bedroht und musste evakuiert

# Katastrophenschutzvollübung der Stadt Pforzheim

werden. Eine Jugendgruppe, welche in diesem Gebiet ein Zeltlager errichtet hat musste ebenfalls aus dem Wohngebiet gebracht werden. Hierfür war eine groß angelegte Suchaktion notwendig, da die Jugendlichen sich im angrenzenden Wald aufhielten. In der Jahnhalle wurde eine Notunterkunft für die evakuierten Bewohner errichtet und eine Verpflegungsstelle für die beteiligten Einsatzkräfte aufgebaut.

Insgesamt waren über 500 Einsatzkräfte von Bergwacht, DLRG, DRK, Feuerwehr, THW, Polizei und Rettungshundestaffel mit mehr als 50 Fahrzeugen im Einsatz. Weitere 50 Personen waren als Verletztendarsteller in den einzelnen Einsatzabschnitten eingesetzt.

Fotos: Häffelin (Feuerwehr), Jahnke (DRK), Ketterl (PZ)



## Jugendfeuerwehr erhält 150 Euro aus Grisu-Verkauf



Der kleine Drache Grisu, wurde gleich auf zweifache Weise zum Wohltäter. So konnte der Stadtfeuerwehrverband dieser Tage der Stadtjugendleitung 150 Euro für die Arbeit der Jugendfeuerwehr aus dem Grisu-Verkaufserlös übergeben. Seit Mai 2009 hat der Stadtfeuerwehrverband den kleinen Grisu als Plüschfigur (22 cm) im Angebot. Von den 6,50 Euro des Verkaufspreises gehen 1 Euro an die Feuerwehrstiftung Gustav Binder und 1 Euro an die Jugendfeuerwehr Pforzheim.

Inzwischen hat der kleine Grisu einen großen Bruder bekommen. Dieser ist stolze 50 cm groß und ist für 26,50 Euro ebenfalls beim Stadtfeuerwehrverband erhältlich. Der große und der kleine Grisu ist ein ideales Weihnachtsgeschenk. Der Verkauf erfolgt auch über die Feuerwehrleitstelle. Der Drache der zum Leidwesen seines Vaters gerne Feuerwehrmann werden wollte, ist nicht nur bei den Kindern sehr beliebt.

✍ **Joachim Butz**



Fotos: Badeparadies Schwarzwald TN GmbH (oben), Hochschwarzwald Tourismus GmbH (links), HTG (rechts)

## Neues Fördermitglied

Der Stadtfeuerwehrverband Pforzheim e.V. begrüßt herzlich sein neues Fördermitglied

**Herr Kai Reichard**  
Beizweg 10a  
75180 Pforzheim

Unterstützen auch Sie, liebe Leserin und Leser, die Feuerwehr Pforzheim bei der Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben durch Ihre Fördermitgliedschaft im Stadtfeuerwehrverband Pforzheim e.V. Nähere Informationen erhalten Sie unter Telefon 0 72 31/39 12 52.

## Ausflugsziel Titisee

Die Region rund um den Titisee im Schwarzwald entwickelt sich besonders bei Feuerwehrangehörigen immer mehr zum beliebten Ziel für einen Kurzurlaub.

Idealer Ausgangspunkt für Aktivitäten ist hierbei das Feuerwehrhotel Sankt Florian in Hinterzarten-Bruderhalde. Ob Wintersport, Wandern oder Badespass - kurze Wege und ein attraktiver Nahverkehr garantieren stressfreie Erholung. Das neue Highlight in der Region ist das Badeparadies Schwarzwald, daß Mitte Dezember eröffnet wurde. Der Besucher findet dort u.a. eine der größten und modernsten Indoor-Wasserrutschenanlagen Europas mit insgesamt rund 700 Metern Länge.

Weitere Informationen:  
[www.sankt-florian-titisee.de](http://www.sankt-florian-titisee.de)

[www.hochschwarzwald.de](http://www.hochschwarzwald.de)

[www.badeparadies-schwarzwald.de](http://www.badeparadies-schwarzwald.de)



## Bevölkerungsschutz im Land erhält 210 neue Fahrzeuge

### Offizielle Fahrzeugübergabe im Stuttgarter Schloss

„Mit den neuen Fahrzeugen wird der Katastrophenschutz in Baden-Württemberg noch schlagkräftiger. Damit kommt das Modernisierungsprogramm einen Riesenschritt voran. Die Menschen können sich auch in Zukunft darauf verlassen, im Notfall professionelle Hilfe zu bekommen“, sagte Innenminister Heribert Rech (MdL), anlässlich der offiziellen Fahrzeugübergabe an die Hilfsorganisationen im Land.

Das Land beschafft in diesem Jahr 83 Gerätewagen mit umfangreicher Sanitätsausrüstung, 74 Krankenwagen für den Verletztentransport, 38

Mannschaftstransportwagen, vier Fahrzeuge für mobile Auskunftsstellen und elf Fahrzeuge für den Transport von Hochwasserbooten. Für die notwendige Modernisierung der Fahrzeuge des Bevölkerungsschutzes haben Bund und Land Baden-Württemberg insgesamt 22 Millionen Euro aufgewendet. Die Stadt Pforzheim erhält für die Einheiten des Bevölkerungsschutzes zwei Gerätewagen Sanitätsdienst und vier Notfall-Krankentransportwagen.

„Bedingt durch den Klimawandel steigt das Risiko von Naturkatastrophen, und die Sicherheitslage bleibt mit Blick auf den internationalen

Terrorismus angespannt. Bei der Katastrophenvorsorge darf deshalb nicht gespart werden. Mit den neuen Fahrzeugen sind wir gut gerüstet“, betonte Rech.

Im Rahmen der Fahrzeugübergabe im Ehrenhof des Stuttgarter Neuen Schlosses dankte der Innenminister den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement im Bevölkerungsschutz. Denn ohne die motivierte Mitwirkung der Menschen in den Hilfsorganisationen ist auch die beste Ausrüstung wirkungslos.

✍ **Frank Winterfeldt**



Foto links: Strahlende Gesichter in Stuttgart: symbolische Schlüsselübergabe an die Vertreter der Hilfsorganisationen durch Innenminister Heribert Rech (4. v.l.). Foto rechts: Staatssekretär a.D. Dr. Lorenz Menz, Präsident des DRK Landesverbandes Baden-Württemberg im Gespräch mit Michael Klarmann, DRK Ortsverein Neuenbürg und Innenminister Heribert Rech (v.l.). Foto oben: Fahrzeugaufstellung im Ehrenhof des Neuen Schlosses in Stuttgart

Als Mitte Mai 2010 heftige Regenfälle in Polen zu großen Überschwemmungen führten, rief die polnische Regierung bei der Europäischen Union (EU) andere Mitgliedsstaaten zu Hilfe. Das Beobachtungs- und Informationszentrum der EU in Brüssel (kurz MIC) fragte bei den anderen europäischen Mitgliedsstaaten nach. Aus Tschechien, Dänemark, Niederlanden, Deutschland, den baltischen Staaten, der Ukraine und Frankreich machten sich Helfer auf, um die polnischen Feuerwehren mit mobilen Hochleistungspumpen zu unterstützen. Dieser Einsatz dauerte bis Ende Mai.



Mitte Juni 2010 hielt eine zweite Hochwasserwelle Polen erneut in Atem. Aufgrund einer bilateralen Hilfsanforderung setzte das THW im Auftrag der Bundesregierung erneut 5 HCP-Module (High Capacity Pumping) ein. Jedes HCP-Modul verfügt über drei leistungsstarke, auf Anhängern verlastete Pumpen, die in der Lage sind, pro Minute insgesamt rund 25.000 Liter Schmutzwasser zu fördern. Ein Modul, bestehend aus 15 Helferinnen und Helfern, einem MTW, vier LKWs und drei Pumpenanhängern stellte der THW-Landesverband Baden-Württemberg bereit. Zum Einsatzteam gehörten der 22 Jahre alte Patrick Rau vom Pforzheimer THW-Ortsverband Pforzheim und sein Kamerad Rico Dorn (30) vom THW-Ortsverband Niefern-Öschelbronn. In einem Bereitstellungsraum in Görlitz wurden die einzelnen Module zu einem Großverband zusammengestellt und dann, von Lotsen geführt, in die von den polnischen Behörden zugewiesenen Einsatzräume verlegt. Das Modul aus Baden-Württemberg hatte in Janowiec, rund 600 Kilometer östlich von Görlitz gelegen, den Auftrag, ein Pumpenhaus mit fest eingebauten Pumpen wieder trocken zu legen. Nach mehrtägigem Dauerbetrieb



## Hochwasser-Einsatz in Polen Zwei THW-Helfer aus der Region vor Ort

der mobilen THW-Pumpen konnte der Wasserspiegel soweit abgesenkt werden, dass lokale Spezialisten das Pumpenhaus wieder betreten und die dort fest eingebauten Elektropumpen wieder in Betrieb nehmen konnten. Weitere Einsatzorte lagen in den Ortschaften Wilkow und Rybaki.



„Die Menschen haben alles verloren“, berichteten Rau und Dorn nach ihrer Rückkehr aus den polnischen Überschwemmungsgebieten.

„Nach dem Kampf gegen die Fluten beginnt jetzt der Kampf gegen den Schlamm“, so die beiden Pumpenexperten. Besonders lobten sie die sehr gute Zusammenarbeit mit der polnischen Feuerwehr und die Herzlichkeit der Men-

schen in Polen. „Immer wenn wir mit unseren blauen Fahrzeugen an die Einsatzstellen gefahren sind, haben uns die Menschen am Straßenrand freundlich zugewunken“, erzählen Rau und Dorn von ihren Erfahrungen in Polen.

**Frank Winterfeldt**  
Fotos: Dorn, THW Niefern

@ Informationen zu den Aktivitäten der Europäischen Union im Katastrophenschutz und den täglichen Lageberichten über weltweite Katastrophen finden Sie unter

[http://ec.europa.eu/echo/civil\\_protection/civil/prote/mic.htm](http://ec.europa.eu/echo/civil_protection/civil/prote/mic.htm)

Informationen zur Bundesanstalt Technisches Hilfswerk [www.thw.de](http://www.thw.de)



## Lehrrettungsassistenten-Fortbildung bei der Feuerwehr Lüdenscheid



In der Zeit vom 21. Juni bis 16. Juli 2010 befand ich mich im Rahmen einer Fortbildung zum Erhalt der Qualifikation als Lehrrettungsassistent bei der Feuerwehr Lüdenscheid (Nordrhein-Westfalen). Nach einer kurzen Einführungszeit in den Rettungsdienst der Stadt Lüdenscheid und des Märkischen Kreises, wurde ich auf verschiedensten Rettungsmitteln der Notfallrettung eingesetzt und stets von erfahrenen Lehrrettungsassistenten der Feuerwehr Lüdenscheid begleitet. Neben den regulären Primäreinsätzen konnte ich auch zu Intensivverlegungen oder Kinder-notfallverlegungen mit dem Baby-NAW ausrücken. Während des einmonatigen Aufenthaltes in Lüdenscheid hatte ich nicht nur Einblicke in den präklinischen sondern auch in den klinischen Bereich der Notfallmedizin. Die Feuerwehr Lüdenscheid ermöglichte mir durch enge Zusammenarbeit mit dem Klinikum Lüdenscheid einen Tag in der Klinik, bei dem ich in den Bereichen OP/Anästhesie, Intensivmedi-

zin sowie Zentrale Notaufnahme meine Kenntnisse erweitern konnte. Mir wurde das Katastrophenschutz-Konzept und das Sanitätsdienst-Konzept Nordrhein-Westfalen mit dem Behandlungsplatz BHP-B 50 NRW erläutert und gezeigt. Weiter wurde mir die Leitstellenstruktur des einwohnerstärksten Bundeslandes erläutert, in der zuständigen Leitstelle (Kreisleitstelle Märkischer Kreis) durfte ich eben-

falls einen Tag verbringen. In Nordrhein-Westfalen gibt es aufgrund einer anderen Gesetzeslage schon immer gemeinsame Leitstellen von Rettungsdienst und Feuerwehr. Fazit: eine sehr lehrreiche, informative und praxisorientierte Fortbildung im Rettungsdienst

**Stephan Bürkle**  
Lehrrettungsassistent  
Berufsfeuerwehr Pforzheim



## Erste-Hilfe-Ausbildung durch die Feuerwehr Pforzheim

Seit dem Sommer 2009 ist die Feuerwehr Pforzheim als offizielle Ausbildungsstelle in Erster Hilfe durch die Berufsgenossenschaften zertifiziert. Durch das Zertifizierungsverfahren erhält die Erste-Hilfe-Ausbildung bei der Feuerwehr Pforzheim einen neuen Stellenwert. Bisher wurde die Ausbildung nur durch die Führerscheinstelle anerkannt. Zukünftig findet die Ausbildung auch durch die Berufsgenossenschaften Anerkennung.

Für jeden einzelnen Teilnehmer bedeutet dies, dass die Möglichkeit besteht, als betrieblicher Ersthelfer beim jeweiligen Arbeitgeber eingesetzt zu werden. Somit profitieren auch die Arbeitgeber davon, wenn der Arbeitnehmer Mitglied bei der Feuerwehr Pforzheim ist und eine Erste-Hilfe-Ausbildung

absolviert hat. Doch nicht nur innerhalb der Feuerwehr hat diese Zertifizierung positive Effekte. Seit Anfang 2010 tritt die Feuerwehr als Dienstleister für die Stadtverwaltung und die Stadtwerke Pforzheim in Erscheinung. Die dortigen Ersthelfer müssen alle zwei Jahre geschult werden. Wurde diese Fortbildung bisher von den unterschiedlichen Hilfsorganisationen übernommen, wird dies zukünftig durch die Feuerwehr Pforzheim durchgeführt.

Bei solch einer Fortbildung steht nicht nur das Anlegen eines Druckverbandes oder eine Helmabnahme auf dem Programm. Es wird auch die Herz-Lungen-Wiederbelebung mithilfe eines Automatisierten Externen Defibrillators geübt. Hierfür erhielten unsere Ausbilder eine entsprechende

Schulung als AED-Trainer. Dass der Einsatz eines solchen Defibrillators lebensrettend ist, zeigte sich beim Heizkraftwerk Pforzheim. Knapp eine Woche nach der Fortbildung ereignete sich ein Notfall, bei dem ein Arbeiter einen Herz-Kreislauf-Stillstand erlitten hat. Durch das schnelle Eingreifen der Ersthelfer und den Einsatz des AED konnte der Arbeiter überleben.

Die erworbene Zertifizierung ist drei Jahre gültig, eine Verlängerung muss entsprechend beantragt werden. Hierfür ist es notwendig, dass in diesem Zeitraum alle Ausbilder eine medizinische und eine pädagogische Fortbildung absolviert haben.

An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank allen Erste-Hilfe Ausbildern der Feuerwehr Pforzheim für ihren Einsatz.

 Tobias Bahr

## Neue Rettungssanitäter bei der Berufsfeuerwehr Pforzheim

In der Woche vom 15. bis 19. November 2010 absolvierten die Kollegen Thomas Galenziok, Christian Burkhardt, Luca Setaro und Marcus Klemm ihre Abschlusswoche des Ret-



tungssanitäter-Lehrganges an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal. Nach vier Wochen Theorieunterricht, vier Wochen Rettungswachenpraktikum beim ASB Pforzheim und vier Wochen Klinikpraktikum wurden in dieser Abschlusswoche das Vorgehen bei einer Reanimation, die Versorgung von Traumapatienten, verschiedene Krankheitsbilder sowie die rechtlichen Aspekte im Rettungsdienst geprüft.

Am Freitag konnten die Kollegen nach einer schriftlichen, praktischen und mündlichen Prüfung, die durch Notärzte, Lehrrettungsassistenten und Dozenten der Landesrettungsschule abgenommen wurde, die Feuerweherschule als frischgebackene Rettungssanitäter verlassen.

 Marcus Klemm

## Heißausbildung in Neustadt

Zweimal fand in diesem Jahr eine Heißausbildung in einem mit Holz befeuerten Brandcontainer auf dem Gelände des THW in Neustadt an der Weinstraße statt.

Nach einer kurzen Einweisung in die Übungsanlage und die möglichen Gefahren stand unter anderem ein Strahlrohrtraining, eine Orientierungsübung unter Nullsicht sowie eine Personensuche in einem aufgeheizten Raum auf dem Programm.

Schließlich wurde in einem Raum bei Temperaturen zwischen 300 und 700 °C geübt, was bei falscher Wasserabgabe passiert, wie man Rauchgase abkühlt und wie man sich bei einem Flash-Over verhält. Ein weiteres Flash-Over-Training rundeten die Ausbildung ab.

 Sven Erhardt

WWW.BGV.DE

**BGV**  
BADISCHE VERSICHERUNGEN

# RUNDUMSCHUTZ IST BGV\*

\*BADISCH GUT VERSICHERT.

Sicherheit in einer Hand.

- // Sicherheit für Besitz, Gesundheit und Vermögen
- // Konzepte für Ihre private Vorsorge
- // Kompetente Beratung und Hilfe bei Schadenfällen
- // Ganzheitliche Bedarfsanalyse

**BGV** / Badische Versicherungen

Eckart Flaig // Baldung-Grien-Str. 37 / 75173 Pforzheim // **Telefon** 07231 75068 // **Fax** 07231 784562 // **E-Mail** flaig.eckart@bgv.de

**Besondere Vorteile für ehrenamtliche Ersthelfer**



Hohenpeißenberg der Feuerwehr Pforzheim zur Verfügung gestellt. Es handelte sich um sogenannte Kreißlaufgeräte, bei welchen die ausgeatmete Luft nicht ins Freie geht, sondern in einem internen Atemluftkreislauf wiederverwendet wird. Die Atemluft wird hierbei mit einer Kalkpatrone gereinigt und durch reinen Sauerstoff ergänzt. Die Einsatzdauer dieser, aus dem Bergbau kommenden Atemschutzgeräte, beträgt daher bis zu vier Stunden. Bei den von den Feuerwehren üblicherweise verwendeten Pressluft-Atemschutzgeräten beträgt die Einsatzdauer maximal 30 bis 45 Minuten. Um auch weiterhin für langwierige Atemschutzeinsätze wie z.B. Brände in Tiefgaragen, Versorgungsgängen oder Hochhäusern gerüstet zu sein wurden mittlerweile moderne Zwei-Flaschen Pressluft-Atemschutzgeräte beschafft.

### Kreislaufergeräte ausgemustert

Nach über 24 Jahre im Dienst der Feuerwehr Pforzheim wurden nun die Langzeit-Atemschutzgeräte des Typs BG 174 ausgemustert. Im Oktober 2010 kamen die Geräte im Rahmen der alljährlichen Belastungsübung für Atemschutzgeräteträger zum letzten Male zum Einsatz.

Die Wartung dieser Geräte war äußerst umfangreich, darüber hinaus wurde 2009 herstellerseitig der Verkauf von Ersatzteilen eingestellt. Mit Aufstellung einer Grubenwehr für die Grube Käfersteige im Jahr 1986 wurden diese Atemschutz-Geräte von der Grubenrettungsstelle

**Rolf Zachmann**

### Neue Drehleiter-Maschinisten

Sechs Angehörige der Berufsfeuerwehr haben vom 25. bis 28. Oktober die Ausbildung zum Drehleiter-Maschinisten mit Erfolg abgeschlossen. Dieser Lehrgang ist Bestandteil der 18 Monate dauernden Ausbildung zum Beamten des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes.



### Lehrgang GW-Gefahrgut

Vierzehn Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr haben vom 19. bis 23. Oktober am GW-G-Lehrgang teilgenommen. Im Rahmen dieses Lehrgang wurden die Feuerwehrangehörigen in die Handhabung und Bedienung der vielseitigen Gerätschaften und Umfüll-Pumpen des Gerätewagens Gefahrgut eingewiesen. Lehrinhalte waren u.a. das Anlegen von Chemie-Schutzanzügen und der Aufbau eines Dekontaminations-Platzes.



## Verheerende Waldbrände in Israel



### Der derzeit größte Feuerwehreinsatz der Welt

Am 5. Dezember erreichte uns nachfolgende Email von unserem Fachberater Öffentlichkeitsarbeit, Jürgen Th. Müller, der sich im Moment beruflich zu Dreharbeiten in Israel befindet. Darin schildert er eindrucksvoll seine Eindrücke rund um die Waldbrände im Land.

Hallo zusammen, ich bin hier im Norden Israels, um für eine Sondersendung den derzeit größten Feuerwehreinsatz der Welt zu filmen. Die Zahlen sind atemberaubend: Wir haben hier 41 Tote, mehrere Dutzend Schwerverletzte, 41 Quadratkilometer (!) verbrannten Wald in größtenteils unzugänglichem Berggelände, über 4 Millionen Bäume sind vernichtet, 17.000 Bewohner evakuiert. Hier sind Feuerwehren aus ganz Europa vertreten, dazu Russland, die USA, Ägypten und Jordanien. Heute waren gleichzeitig 32 Löschflugzeuge in der Luft. Ich konnte live den Einsatz des größten Löschflugzeugs der Welt verfolgen, einer umgebauten Boeing 747. Der „Supertanker“ aus USA hat 76 Tonnen Wasser mit Löschmittel an Bord. Heute gelang es, das Feuer weitgehend zu löschen, dank der internationalen Hilfe. Die

Einsatzleitung hier ist ein Erlebnis: Ein internationales Zeltlager mit Feuerwehrleuten, Fliegern und Soldaten. Hightech beim israelischen Rettungsdienst (die haben Livebilder vom Hubscharauber auf einem Riesens Bildschirm in der mobilen Einsatzzentrale, sehr beeindruckend). Die israelische Feuerwehr ist dagegen äußerst miserabel ausgestattet. Da bei ihr keine Logistik vorhanden ist, um einen Einsatz mit mehreren Tausend Beteiligten zu leiten, hat die Armee übernommen (was ziemlich gut funktioniert).

hohe Flammen, die ausgetrockneten Bäume (Pinien) sind als Feuerbälle regelrecht explodiert, das Feuer übersprang so auf einen Schlag mehr als 50 Meter (und problemlos eine Autobahn). Ich war heute in einer teilweise ausgebrannten Künstler-Siedlung. Manche Häuser sind nur noch verkohlte Trümmer. Ich mache am Montag noch Interviews zur politischen Lage. Für den hiesigen Innenminister, der die Feuerwehr jahrelang vernachlässigt hat, wird es jetzt sehr eng!

Die Augenzeugenberichte der Feuerwehr hier sind dramatisch: Es gab über 40 Meter

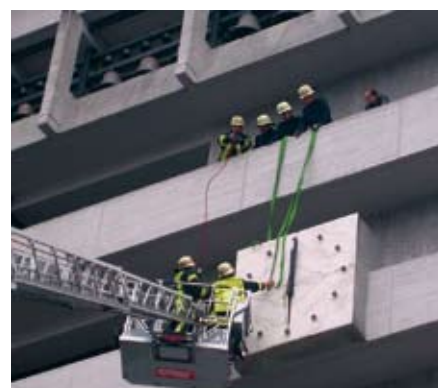
Viele Grüße aus Jerusalem Jürgen Th. Müller Fachberater Öffentlichkeitsarbeit



## Besondere Einsätze

### 31. Mai 2010

An der Uhr am Neuen Rathaus hatte sich eine Marmorplatte gelöst und drohte auf den Marktplatz abzustürzen. Die um 18.25 Uhr alarmierte Feuerwehr sicherte die Platte zunächst gegen Absturz und ließ sie anschließend unter Zuhilfenahme der Drehleiter in das darunterliegende Geschoss ab.



### 9. Juni 2010

Im Freibad Neuenbürg hatte gegen 19 Uhr die Chlorgaswarnanlage und in Folge die Berieselungsanlage ausgelöst. Die Feuerwehr Neuenbürg wurde durch den Gefahrstoffzug sowie den Gerätewagen-Mess der Berufsfeuerwehr in Form des Aufbaus eines Dekonplatzes sowie der Bereitstellung von Messgeräten unterstützt. Der Einsatz der Feuerwehr Pforzheim war gegen 20.50 Uhr, der der Kameraden aus Neuenbürg eine Stunde später beendet. Personen waren zu keiner Zeit gefährdet.



### 3. Juli 2010

In Altensteig-Walldorf geriet in den Nachtstunden eine Mülldeponie in den ca. Maßen 60 m x 40 m x 5 m in Brand. Gegen 8.30 Uhr wurde die Feuerwehr Pforzheim angefordert, die mit fünf Fahrzeugen und 15 Kräften der Abteilungen Berufsfeuerwehr, Dillweißenstein und Eutingen die dortigen Wehren bis zum anderen Tag gegen 9 Uhr bei der Brandbekämpfung und organisatorisch unterstützten.



### 10. Juli 2010

Ein Großbrand in der Nordstadt erforderte an diesem heißen Samstagnachmittag gegen 17 Uhr den Einsatz von ca. 50 Kräften der Berufsfeuerwehr sowie der Abteilungen Brötzingen-Weststadt, Haidach und Eutingen. In einem Hinterhof zwischen Bertholdstraße und Christophallee brannte eine Werkstatt in voller Ausdehnung und das Feuer drohte auf ein Wohngebäude überzugreifen.



Die Brandbekämpfung und Riegelstellung erfolgte erfolgreich von zwei Straßenzügen her und der drohende Feuerübergriff konnte verhindert werden. Dennoch war das betreffende Wohngebäude dermaßen verrauchert, dass

es mittels Drucklüftern belüftet werden musste. Zwei Kinder kamen mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in die Kinderklinik. Der Einsatz der Feuerwehr war gegen 20 Uhr abgeschlossen.

### 13. Juli 2010

Nur drei Tage später war die Feuerwehr Pforzheim wieder bei einem gefährlichen Einsatz gefordert. Gegen 14 Uhr geriet auf der Autobahn in Fahrtrichtung Stuttgart bei KM 234,5 die Zugmaschine eines mit 32.000 Litern Flugbenzin beladenen Tankzuges in Brand. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand die Zugmaschine in Vollbrand, eine Beflammung des Aufliegers im vorderen Bereich war festzustellen. Beide Fahrtrichtungen waren bereits gesperrt. Die letzten Fahrzeuge in Fahrtrichtung Stuttgart standen ca. 150 m vor dem brennenden Tankzug.



Alle Fahrzeuge bis zu einem Abstand von 500 Metern wurden von Personen evakuiert. Parallel dazu wurden umfangreiche Lösch- und Kühlmaßnahmen durchgeführt, die rasch Wirkung zeigten und somit eine Explosionsgefahr frühzeitig gebannt war. Ein im Bereich der Zugmaschine entstandener Flächenbrand wurde ebenfalls abgelöscht. Der Brandbekämpfung schloss sich ein Gefahrguteinsatz an, wobei ausgelaufenes Motor- und Dieselöl eingedeicht und Kraftstoff aus den Betriebstanks abgepumpt wurden. Bei den abschließenden Bergungsmaßnahmen wurde der Brandschutz sichergestellt. Neben der Feuerwehr

Pforzheim mit ca. 40 Kräften der Berufsfeuerwehr und der Abteilungen Haidach, Dillweißenstein und Eutingen waren Kräfte der Feuerwehren Heimsheim und Leonberg eingesetzt. Der Feuerwehreinsatz war gegen 18.45 Uhr abgeschlossen. Der Grundschutz auf der Hauptfeuerwache wurde durch dienstfreie Kräfte der Berufsfeuerwehr sowie den Abteilungen Dillweißenstein und Büchenbronn sichergestellt.

### 19. August 2010

Um 9.31 Uhr wurde der Feuerwehrleitstelle ein brennender Reisebus auf der Autobahn zwischen Pforzheim-West und Nöttingen gemeldet. Als die Feuerwehren aus Pforzheim und Remchingen an der Einsatzstelle eintrafen, war der Brand im Motorraum des Busses bereits gelöscht. Da der Bus jedoch nicht mehr fahrbereit war, wurden die 13 Fahrgäste mit dem Feuerwehrbus abgeholt und zur Autobahnpolizei transportiert. Die Maßnahmen der Feuerwehr waren nach ca. 90 Minuten abgeschlossen.

### 14. September 2010

Ein vermuteter Bombenfund im Nagoldvorland beim Kupferhammer beschäftigte ab 9 Uhr bis zum nächsten Vormittag Feuerwehr, Stadtverwaltung, Polizei und Rettungsdienst. Im Rathaus trat der Koordinierungsstab Kommunikation (KoKo) des Verwaltungsstabs, in der Hauptfeuerwache der Führungsstab zusammen.



Wesentliche Maßnahmen am ersten Tag waren: Treffen von Absprachen mit dem

Kampfmittelräumdienst, der Polizei und dem Stadtverkehr Pforzheim, Festlegung der Evakuierungsbereiche, Verteilung zuvor gedruckter Info-Handzettel im möglichen Evakuierungsgebiet, Vorbereitung der Jahnhalle als Anlaufstelle und Sicherstellung von Transportkapazitäten für zu evakuierende Personen. Am nächsten Tag wurde ab 7 Uhr das Bürgertelefon in der Hauptfeuerwache betrieben. Nach Feststellung, dass keine Kampfmittel vorhanden sind, wurden alle Maßnahmen zurückgenommen. Abschließend wurde das betreffende Gebiet mittels Lautsprecherdurchsagen (Warnfahrzeuge der Feuerwehr) über die „Entwarnung“ informiert und der Betrieb des Bürgertelefons gegen 11.30 Uhr eingestellt.

### 18. Oktober 2010

Um 22.25 Uhr wurde die Feuerwehr in den Stadtteil Huchenfeld gerufen, wo in einer Erdgeschosswohnung mehrere Räume im Vollbrand standen. Der allein im Haus lebende Bewohner konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Dank der gezielten Erstmaßnahmen der ersteintrifftenden Kräfte der Abteilung Huchenfeld konnte bereits zehn Minuten später die Meldung „Feuer unter Kontrolle“ gegeben werden. Die Nachlöscharbeiten dauerten allerdings bis gegen 1.30 Uhr an. Im Einsatz waren ca. 30 Kräfte der Berufsfeuerwehr und der Abteilung Huchenfeld. Die bereits auf der Anfahrt sich befindlichen weiteren Kräfte der Abteilungen Brötzingen-Weststadt und Hohenwart konnten die Einsatzfahrt abbrechen und stellten über die Zeitdauer der Einsatzmaßnahmen den Grundschutz sicher.

### 21. Oktober 2010

Ein auf der Autobahn bei der Anschlussstelle Heimsheim in Brand geratener Tiertransporter beschäftigte in dieser Nacht ab 0.25 Uhr die Feuerwehren aus Pforzheim und

Heimsheim. Der mit 20 Rindern beladene Anhänger des Gespanns konnte durch die Heimsheimer Kameraden noch weggezogen werden, die neun Rinder in der Zugmaschine waren jedoch Feuer und Rauch ausgesetzt.



Ein halb aus dem Transporter hängendes Rind mit schweren Verbrennungen wurde noch vor Ort von der Polizei erschossen, die restlichen Tiere wurden zunächst betäubt und anschließend außerhalb der Autobahn getötet. Die Betäubungs- und Tötungsaktion zog sich über mehrere Stunden, da erst ein Tierarzt des Stuttgarter Zoos Wilhelm in der Lage war zu betäuben und das anschließende Verbringen der Zugmaschine mit den betäubten Rindern nach Heimsheim ebenfalls zeitraubend war. Im Einsatz waren Kräfte der Feuerwehr Heimsheim sowie der Feuerwehr Pforzheim mit den Abteilungen Berufsfeuerwehr, Haidach und Eutingen.



### 27. Oktober 2010

Im Bereich der Königsbacher Landstraße brannte ein grö-

beres Gartenhaus in voller Ausdehnung. Das Feuer wurde mit 3 C-Rohren gelöscht. Eine Gasflasche wurde aus dem Gebäude geborgen und gekühlt. Die Feuerwehr war mit 20 Kräften der Berufsfeuerwehr und der Abteilung Brötzingen-Weststadt von Mitternacht bis gegen 2 Uhr im Einsatz.

### 29. Oktober 2010

Beim Brand zweier großer Lagerhallen einer Spedition in Ubstadt-Weiher wurde gegen 22 Uhr auch die Landesschaummittelreserve der Feuerwehr Pforzheim angefordert. Der Abrollbehälter Schaum aus Dillweißenstein und der Einsatzführungsdienst führen die Einsatzstelle an. Das Schaummittel aus Pforzheim wurde jedoch nicht mehr benötigt, da ein massiver Wassereinsatz letztlich zum Löscherfolg führte. Unsere Kräfte waren gegen 4.15 Uhr wieder zurück in Pforzheim.

### 22. November 2010

Der Brand an einem Staubabscheider bei der Fa. Rau an der Kaiser-Friedrich-Straße führte zu einem personal- und materialintensiven Feuerwehreinsatz. Aufgrund der starken Rauchentwicklung in der ca. 1000 Quadratmeter großen Produktionshalle konnte der Brand erst eine Stunde nach Meldung (um 19.55 Uhr über die automatische Brandmeldeanlage) lokalisiert und gezielt bekämpft werden. Die Einsatzstelle wurde in mehrere Einsatzabschnitte unterteilt. Vom Rettungsdienst wurden elf Personen betreut, davon wurden zwei in eine Klinik eingeliefert. Im Einsatz waren ca. 50 Kräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Abteilungen Brötzingen-Weststadt und Huchenfeld. Der Grundschutz wurde von dienstfreien Kräften der Berufsfeuerwehr sowie den Abteilungen Brötzingen-Weststadt und Büchenbronn sichergestellt. Die Einsatzmaßnahmen waren gegen 22.40 Uhr beendet.

### 24. November 2010

Gegen 4.15 Uhr kam auf der

BAB in Fahrtrichtung Karlsruhe, ein mit Stückgut für die Automobilindustrie beladener Sattelzug von der Fahrbahn ab und blieb in Schräglage an der Böschung hängen. Der Fahrer blieb glücklicherweise unverletzt. Es wurde entschieden, zunächst die Bergung der Ladung mittels Privatfirma durchzuführen und erst bei der Fahrzeugbergung zu erkunden, ob die Betriebsstofftanks beschädigt sind. Der Feuerwehreinsatz in dieser Nacht war daher bereits gegen 6.15 Uhr beendet. Tagsüber erfolgte dann die Bergung des Ladeguts und ab den Abendstunden die Bergung des Fahrzeugs.

Um 22.15 Uhr wurde die Feuerwehr dann erneut alarmiert, da festgestellt wurde, dass aus einem beschädigten Kraftstofftank massiv Diesel austrat. Die anschließenden Maßnahmen des Gefahrgutzugs der Berufsfeuerwehr sowie der Kräfte der Abteilung Brötzingen-Weststadt nahmen nahezu drei Stunden in Anspruch.



### 24. November 2010

Kaum waren die Kräfte vom Autobahneinsatz zurück, erfolgte um 6.48 Uhr der nächste Alarm: Beim Bahnhof Weißenstein stand eine ca. 10 m x 35 m große Lagerhalle

einer Baufirma in Vollbrand. Die Kräfte der Berufsfeuerwehr und der Abteilung Dillweißenstein nahmen zur Brandbekämpfung, die durch explodierende Gasflaschen und verschiedene brennbare Flüssigkeiten erschwert wurde, fünf C-Rohre und ein Wenderohr vor. Eine Brandausdehnung auf den angrenzenden Wald wurde verhindert. Der Notfallmanager der Bahn AG war ebenfalls vor Ort und veranlasste, dass die Züge lediglich im Schrittempo die Einsatzstelle passierten. Die Einsatzmaßnahmen waren gegen 12 Uhr beendet.



### 28. November 2010

Zwei Katzen und ein Hund kamen bei einem Zimmerbrand im Erdgeschoss eines mehrgeschossigen Wohngebäudes in Dillweißenstein ums Leben. Die Bewohnerin konnte sich unverletzt retten, stand aber unter Schock und wurde dem Rettungsdienst übergeben. Unter Vornahme zweier Rohre wurden die offenen Flammen innerhalb zehn Minuten abgelöscht, die Nachlöschen- und Sicherungsmaßnahmen dauerten jedoch noch bis gegen 22.15 Uhr an. Eingesetzt waren zwölf Kräfte der Berufsfeuerwehr und 13 der Abteilung Dillweißenstein.

 **Ralph Zimmermann**

küBELSPRITZ 28/2010



## Überlandhilfe - Brand der Mülldeponie in Altensteig-Walddorf / Kreis Calw

Der Brand der Mülldeponie Altensteig-Walddorf im Landkreis Calw erforderte am 3. Juli 2010 den Einsatz von rund 200 Feuerwehr-Einsatzkräften - darunter auch Fahrzeuge der Feuerwehr Pforzheim.

Um 6:28 Uhr gingen die ersten Notrufe ein, über der Mülldeponie entwickelte sich eine weithin sichtbare Rauchwolke. Eine Gesundheitsgefahr für die die Bevölkerung der Region bestand nicht. Mehrere Gefahrstoffmessungen verliefen alle innerhalb der Toleranzgrenze und wurden als gesundheitlich unbedenklich eingeschätzt. Trotzdem wurde den Bewohnern der nahegelegenen Ortschaften empfohlen, vorsorglich Fenster und Türen zu schliessen. Verbindungsstra-

ßen in der näheren Umgebung der Deponie wurden von der Polizei gesperrt.

Für die Löscharbeiten wurden mehrere Schlauchleitungen zur etwa drei Kilometer entfernten Waldach, einem kleineren Bach, gelegt. Die Deponie brannte auf einer Fläche von ca. 80 x 80 Metern, der Müll stapelte sich bis zu fünf Meter hoch. Schätzungen zufolge wurden rund 3000 Tonnen Hausmüll gelagert.

Die Feuerwehr Pforzheim war mit dem TLF 24/50 sowie mit zwei Wechselladerfahrzeugen und den Abrollbehältern Wasser und Schaum an der Einsatzstelle. Vom Einsatzführungsdienst war Kommandant Velten vor Ort.





## Berufsfeuerwehr

### Skyrun 2010 - 960 Stufen bis zum Ziel

„Da rennt man halt den Turm in kompletter Ausrüstung hoch...“

..mit diesen Worten war der Grundstein für eine neue sportliche Herausforderung gelegt - die Teilnahme beim 3. Skyrun für Feuerwehrleute in Düsseldorf. Um herauszufinden was dahinter steckt, wurden die Turnschuhe angezogen und den Schlauchturm hoch gelaufen. Das noch ein Atemschutzgerät und die persönliche Schutzausrüstung in Form von Helm, Brandschutzjacke, Überhose, Stiefel und Handschuhe zu tragen sind, wurde erstmal großzügig ignoriert. Einige tausend Höhenmeter wurden im Sportoutfit im Schlauchturm der Hauptfeuerwache sowie teilweise im Sparkassenturm

zurückgelegt. Eine Verbesserung der Zeiten war relativ schnell erarbeitet, aber noch war nicht absehbar, wie die Strecke am Stück zu laufen ist und wie das Ganze mit Einsatzkleidung funktioniert. Um das herauszufinden, meldeten sich drei Kollegen zum Skyrun am 30. Mai 2010 im Messturm in Frankfurt an. Der Start erfolgte im Einzelsprint. Über Platzierungen im ersten Drittel konnte man, in Anbetracht der teilweise sehr schnellen Konkurrenz, überaus zufrieden sein. Ab Juni fand das Training unter realen Bedingungen statt. Wieder einige tausend Höhenmeter, jedoch jetzt mit



Skyrun Düsseldorf (Fotos oben von links): Bernd Helmer, Enrico Dauth, Martin Reiter, Thomas Galenziok. Frankfurter Messturm (Foto rechts von links:) Enrico Dauth, Daniel Disam, Bernd Hellmer

Ausrüstung und Atemschutzgerät. Die Belastungen waren extrem, vor allem der enorme Hitzestau unter der Brandschutzkleidung machte das Training immer wieder zu einer Herausforderung.

Am 28. August 2010 sollte sich die Schinderei der letzten Monate auszahlen. Rund 350 Teams von Freiwilligen- und über 20 Berufsfeuerwehren aus Deutschland und Frankreich hatten sich zum Start gemeldet. Die Berufsfeuerwehr Pforzheim war mit zwei Mannschaften vertreten. Nach kurz aufeinanderfolgendem Start ging es über 960 Stufen bei durchaus angenehmen Temperaturen die Nottreppe hoch zur Aussichtsplattform. Dort wurden alle Teams sofort von Helfern und bereitstehenden Notärzten in Empfang genommen und mit Getränken versorgt.

#### Skyrun Frankfurt

1344 Stufen, 61 Stockwerke, 222 Höhenmeter

**Daniel Disam, 9:45 min,**  
**Bernd Helmer, 10:34 min,**  
**Enrico Dauth, 11:49 min**

#### Skyrun Düsseldorf

960 Stufen 180 Höhenmeter

Team 1:

**Thomas Galenziok,**  
**Martin Reiter, 12:01 min**

Team 2:

**Enrico Dauth,**  
**Bernd Helmer, 11:58 min**



@ Weitere Informationen unter

[www.skyrun-messturm-frankfurt.com](http://www.skyrun-messturm-frankfurt.com)  
[www.firefighter-skyrun.de](http://www.firefighter-skyrun.de)



## Berufsfeuerwehr

### Drei Kollegen der Berufsfeuerwehr im Ruhestand

Mit Ablauf des Monats Juli 2010 endete für Hauptbrandmeister **Bernd Leiser** die aktive Dienstzeit bei der Berufsfeuerwehr, der er seit Februar 1979 angehörte. Bereits im Juli 1965 trat Bernd Leiser in die Jugendfeuerwehr der damals noch selbstständigen Gemeinde Huchenfeld ein, wo er drei Jahre später in den aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehr übernommen wurde. Neben den laufbahnüblichen Lehrgängen zum Feuerwehrmann und Oberbrandmeister mit anschließender Staatsprüfung absolvierte Kollege Leiser mehrere Lehrgänge bei der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen. Bernd Leiser war in seiner über 30jährigen Tätigkeit bei der Berufsfeuerwehr auf allen Funktionen des Lösch-, Hilfeleistungs- und Gefahrgutzugs eingesetzt, war Mitglied in der Grubenwehr und bekleidete über mehrere Jahre die

Funktion eines Wachabteilungsleiters. Seit 2004 war Hauptbrandmeister Leiser der Produktgruppe Technik/Gebäude zugeordnet, wo er die verantwortungsvolle Position des Sachbearbeiters Haustechnik innehatte. 1995 wurde Bernd Leiser mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25jährigen aktiven Dienst in der Feuerwehr geehrt.

Zum 1. November 2010 wurde Oberbrandmeister **Waldemar Meser** nach mehr als 31 Jahren Dienstzeit bei der Berufsfeuerwehr mit Ablauf des 60. Lebensjahres ebenfalls in den Ruhestand versetzt. Kollege Meser, gebürtig aus Irkutsk, bekleidete vor seiner Pforzheimer Ära ebenfalls diverse Feuerwehrämter in seiner Geburtsstadt. Auch Kollege Meser hat alle Lehrgänge des



Die Kollegen der Berufsfeuerwehr verabschiedeten ihre Pensionäre in den wohlverdienten Ruhestand, wie hier auf dem Foto Gerhard Krieg mit Wachabteilungsleiter Marco Mann.

mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes mit Erfolg bestanden, war mit allen Funktionen des Lösch-, Hilfeleistungs- und Gefahrgutzugs betraut und absolvierte mehrere Speziallehrgänge im Bereich der Atemschutztechnik und Sonderschutzkleidung. Im Jahr 2005 wurde Waldemar Meser mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25jährigen aktiven Dienst in der Feuerwehr geehrt.

Oberbrandmeister **Gerhard Krieg**, ein echtes Oststadt-Urgestein, wurde im August 1974 als Feuerwehrmann z.A. eingestellt. Nach nunmehr 36 Jahren Dienstjahren trat Kollege Krieg mit Ablauf des Monats November 2010 in den Ruhestand. Bereits 1965 trat Gerhard Krieg in den damaligen 3. Zug Oststadt ein, wo er im Jahr 1968 in den aktiven Dienst übernommen wurde. Auch Oberbrandmeister Krieg hat alle Lehrgänge und Prüfungen des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes erfolgreich absolviert, war bis zu seiner Pensionierung auf allen Funktionen des Lösch-, Hilfeleistungs- und Gefahrgutzugs eingesetzt, war Mitglied der Grubenwehr und insbesondere zwei Jahrzehnte als Rettungsassistent und Rettungsassistent auf Notarztwagen und Notarzteinsatzfahrzeug viele tausend Mal im Einsatz. 1995 wurde Gerhard Krieg mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25jährigen und 2006 mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Gold für 40jährigen aktiven Dienst in der Feuerwehr geehrt.

Alle Kolleginnen und Kollegen des Fachamts Feuerwehr wünschen ihren drei Neu-Pensionären Bernd, Waldemar und Gerhard für die weitere Zukunft alles Gute, viel Gesundheit, persönliches Wohlergehen und viel Freude bei der Ausführung ihrer Hobbys und sonstigen Aktivitäten.

✍ Ralph Zimmermann



## Berufsfeuerwehr



**Rote Laterne  
beim Südwestpokal**

Beim 44. Fußball-Südwestpokal der Berufsfeuerwehren in Trier musste sich die Mannschaft aus Pforzheim in diesem Jahr gegen neun weitere Teams aus Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland behaupten.

Zehn Mannschaften hatten sich in diesem Jahr im Moselstadion in Trier zum Wettkampf eingefunden. Bei der Gruppenauslosung wurden die

Pforzheimer zusammen mit den Mannschaften aus Mannheim, Ludwigshafen, Trier und Stuttgart der Gruppe B zugeteilt. In der Gruppe A spielten Koblenz, Frankfurt, Kassel, Darmstadt und Karlsruhe. Bei dem Wettkampf, der seit 2002 als Kleinfeldturnier ausgetragen wird, beträgt die Spielzeit jeweils 20 Minuten.

Im ersten Spiel traf die Mannschaft der Berufsfeuerwehr

auf die Kollegen aus Mannheim und gewann 1:0 (Dutzi). Bemerkenswert an dieser Partie war, daß ein schon gegebenes Handspieltor für Mannheim nach Reklamation von Spielern und anderen zuschauenden Mannschaften vom Schiedsrichter zurückgenommen wurde.

Beim zweiten Spiel gegen Stuttgart wurde bereits in der ersten Minute eine Riesenchance vergeben. Dennoch konnte man anschließend mit 1:0 (Kröner) in Führung gehen, mußte sich aber am Ende 1:2 geschlagen geben. Im dritten Spiel traf das Team aus der Goldstadt auf den späteren Turniersieger Trier. Durch fragwürdige Schiedsrichter-Entscheidungen verlor man das Spiel mit 2:0, wobei beim ersten Tor ein klares Foulspiel voraus ging. Das letzte Gruppenspiel gegen Ludwigshafen, den Turniersieger 2008 in Pforzheim, endete 2:1 für Ludwigshafen, wobei Pforzheim in diesem Spiel schon nach einer Minute mit 1:0 (Dutzi) in Führung ging.

Da alle Platzierungen ausgespielt werden, stand man am Ende im Spiel um Platz Sieben. Nach einer längeren Pause war wohl die Luft raus und nach dem 0:1 lief man in zwei klassische Konter. Man verlor das Spiel gegen Kassel mit 0:3.

Wenn man bedenkt dass unser Team bis auf einen „Aktiven“ aus Freizeitfußballern besteht, sind wir mit dem achten Platz zufrieden. Sehr erfreulich war, daß am Ende keine Verletzten zu beklagen waren.

*✍* **Reinhard Schnepf**

*Wir sind für Sie da*

**Feuerwehr  
Pforzheim**



Die Mannschaft der Berufsfeuerwehr Pforzheim (hinten v.links): Reinhard Schnepf, Stefan Eberle, Alexander Burkhardt-Leber, Stephan Bürkle, Christopher Horst, Jürgen Stutz, Marcel Kröner. (vorne v. links): Klaus Herbig, Mario Dutzi, Steffen Henich und Sebastian Raudszus



## Büchenbronn

**„Ja wir fahren in die Berge.....“**



Anfang September begab sich die Montagsgruppe auf die große Reise ins schöne Berchtesgadener Land. Nach etwa vierstündiger Fahrt durften wir endlich unsere Schlafgemächer in Schönau am Königssee beziehen. Nach einer kurzen Erkundung der Jugendherberge, machten wir uns auf die Suche nach einer geeigneten Futtergrippe und ließen bei gemütlichen Beisammensein den Abend ausklingen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am nächsten Morgen,

machten wir uns auf den Weg um die Umgebung etwas zu erkunden. Da Petrus unsere morgendliche Programmplanung schwer durcheinander brachte, entschlossen wir uns für eine kleine Shoppingtour im nahe liegenden Österreich um noch die letzten daheim vergessenen Gegenstände wie Handtücher, Badehosen und Regenjacken zu besorgen. Gut gerüstet gegen Wasser jeglicher Art fuhren wir zurück an den Königssee. Hier erwartete uns zuerst eine Schifffahrt bei der so mancher „jüngere“ Ausflugs-

teilnehmer aus dem Staunen gar nicht mehr heraus kam, bevor dann anschließend das Wochenendhighlight auf dem Programm stand: ein Besuch im „Hochseilgarten Berchtesgadener Land“. Nach einer kurzen Sicherheitseinweisung begab sich nun jeder auf den Parcours seiner Wahl. Man konnte zwischen den Schwierigkeitsstufen „Junior“, „Jugendlich“ und „Erwachsene“ wählen. So manch einer von uns stieß hier an seine körperlichen Grenzen. Doch nicht nur das Bezwingen der einzelnen Stationen war eine, für die meisten von uns, neue Erfahrung und ein einzigartiges Erlebnis. Man konnte auch die Natur in vollen Zügen genießen.

Bevor wir uns am letzten Tag auf den Weg in Richtung Heimat begaben, ließen wir es uns nicht nehmen, den Jenner mit Hilfe der Bergbahn zu erklimmen um bei strahlendem Sonnenschein die unbeschreibliche Aussicht auf den Königssee, den Watzmann (der leider von dichten Wolken verdeckt war) und das Berchtesgadener Tal zu genießen. Zurück ins Tal ging es dann zu Fuß. Geschafft, aber dennoch begeistert von den Erlebnissen und Eindrücken des vergangenen Wochenendes, erreichten wir am späten Abend wieder unser Bergdorf.

*✍* **Alessa Heiß**

Wann haben Sie zum letzten Mal  
Ihren Feuerlöscher überprüft...?

*Wir sind für Sie da*

**Feuerwehr Pforzheim**



## Büchenbronn

### Brandeingriff ist nicht gleich Brandeingriff

Dies wurde uns in den letzten drei Monaten von unseren Ausbildern und Übungsleitern deutlich vor Augen geführt. Ob beim Waldbrand, beim Wohnungsbrand oder einfach bei der Atemschutzübung – Spontankraft, Flexibilität und Ausdauer waren jederzeit gefragt.

Genauso vielfältig wie die Möglichkeiten des Brandeingriffs waren auch die Aufgaben, die uns gestellt wurden. Mußte doch beim „Waldbrand“ errechnet werden, wie weit wir bei einem steil ansteigenden Gelände die Schläuche verlegen können, damit noch genügend Druck zum Löschen vorhanden ist. Die

hierbei verwendeten Hilfsmittel versetzten uns kurzfristig zurück in das letzte Jahrhundert – die 50er ließen grüßen. Bei dieser Übung waren hauptsächlich die Maschinisten und ihre Maschinen gefordert.

Geschicklichkeit, Sorgfältigkeit und Einschätzungsvermögen war bei unserer diesjährigen PA-Übung gefragt. Der Hindernislauf unter Nullsicht stellte uns einige Aufgaben, bei denen man am Ende feststellen konnte, wie weit Vermutung und Einschätzung von der Realität entfernt sind

Das Übungsobjekt unserer Einsatzübung zeigte uns mal

wieder aufs Neue, dass eine Wohnung nicht der allgemein üblichen Vorstellung entsprechen muß, sondern auch mal verwinkelt und verzwickelt sein kann. Solch eine Wohnung unter Nullsicht nach einer vermissten Person bzw. einem Dummy abzusuchen kann verwirrend sein, vor allem wenn man bei der anschließenden Begehung feststellt, dass man kurz vor dem Ziel umkehren musste oder beim Rückzug einen viel einfacheren und kürzeren Weg hätte nehmen können.

Vielen Dank an alle Übungsleiter.

### Tag der offenen Tür im Kinderhaus

Am 9. September 2010 hatte das Büchenbronner Kinder- und Jugendhaus „Tag der offenen Tür“, an dem wir uns auch in diesem Jahr mit einer Jugendfeuerwehr-Gruppe, unterstützt von ein paar Aktiven, beteiligten. Bei einem geradezu perfekten Wetter präsentierten wir neben der bei den Kindern heiß begehrten Brandwand auch unser Löschfahrzeug zur Fahrzeug- und Geräteschau - hierbei konnte man nicht nur die Kinder sondern auch so manchen interessierten Erwachsenen zum Staunen bringen.

*Alessa Heiß*

#### Wir gratulieren

Die Abteilung Büchenbronn sowie der Spielmannszug Büchenbronn gratulieren ganz herzlich

#### Dietmar Werner und seiner Frau Warda

zur Hochzeit am 9. Oktober. Wir wünschen Euch beiden ein langes und glückliches, gemeinsames Leben.



## Büchenbronn

### Frühes Aus bei Ortsturnier



Beim alljährlichen Fußball-Ortsturnier des SV-Büchenbronn im August 2010 nahm auch eine Gruppe der Abteilung Büchenbronn teil. Beim Elfmeter-Schießen am Samstagabend erreichte eine von unseren beiden Mannschaften (Christopher Gengenbach, Christian Pretner und Kevin Wollmer) den zweiten Platz, hierfür gilt den Torschützen nochmals unsere Gratulation.

Am Sonntag musste sich unsere Mannschaft (Foto) beim Ortsturnier gegen vier andere Mannschaften behaupten. Doch trotz aller Anstrengungen musste die Mannschaft nach der ersten Runde ausscheiden. Etwas enttäuscht aber zum Glück in diesem Jahr unverletzt ließen wir den Tag gemächlich ausklingen.

*Alessa Heiß*

### Jugend erkämpft sich Leistungsspanne

Nach beinahe unzähligen Übungsabenden, war es am 24. Juli 2010 endlich soweit, die Jugendfeuerwehr Büchenbronn nahm an der Abnahme der Jugendfeuerwehrl-

leistungsspanne in Dobel/Kreis Calw teil. Die Gruppe musste sich bei nicht gerade optimalen Wetterverhältnissen in den nachstehenden sechs Disziplinen

beweisen: Vortragen eines Löschangriffs nach FwDV 3 mit Wasserentnahme aus einem offenen Gewässer, eine Schnellkeitsübung, bei der es galt, acht C-Schläuche so schnell als möglich und ohne Verdrehungen zu verlegen, die Beantwortung von Fragen aus dem allgemeinen und feuerwehrtechnischen Bereich, ein 1.500 Meter-Lauf und Kugelstoßen. Desweiteren wurde das Auftreten, d.h. die Disziplin der Löschgruppe bewertet. Nach einem sehr langen und anstrengenden Tag konnten die Jugendlichen gegen 16 Uhr ihre lang ersehnte und hart erarbeitete Leistungsspanne endlich in Empfang nehmen. Hierzu gratulieren wir Lisa Morlock, Daniel Bodzian, Alexander Faas, Dennis Weber, Markus Keller, Marcel Lausch, Simon Kuhn, Moritz Tronser und Felix Stiegele.



*Alessa Heiß*



## Haidach

### Abteilungsausbildung ganz „geschickt“!



Am 17. Juli stand das Thema Technische Hilfeleistung auf der Tagesordnung. Jeder Feuerwehrmann weiß, dass dieses Thema immer sehr viel mit Geschicklichkeit, Teamarbeit und Erfahrung zu tun hat. Zwei Kameraden, die diesen Dienst vorbereiteten, schafften es dann auch auf spielerische Weise, alle diese Leistungen einzufordern. Zunächst wurde der anwesende Personalpulk in zwei Mannschaften geteilt, um dann in einem Wettkampf über fünf Stationen hinweg, gegeneinander anzutreten. Bei der ersten Station mussten zwei Trupps parallel einen Parcours laufen. Dieser ging um einige Pylonen und zum

Schluss musste so schnell wie möglich ein Lichtmast mit zwei Scheinwerfern aufgestellt und angeschlossen werden. Das Schwierige dabei war, dass in jedem Trupp dem Arbeitenden die Augen mit einer Spezialbrille verdunkelt wurden, sodass dieser sich wie eine „blinde Kuh“ nur durch Ertasten und die Worte seiner Teamkollegen vorarbeiten konnte.

Bei der zweiten Station galt es Wasser umzufüllen. Zuerst musste die Mannschaft zehn Fragen aus der Welt der Feuerwehrtechnik beantworten. Für jede richtige Antwort gab es dann einen Plastikbecher. Diese waren wichtig, denn es

galt mit Hilfe dieser Becher das Wasser von einem Behälter, über eine Leiter hinauf in einen Baum, und von dort über einen, zwischen den Ästen befestigten Schlauch, in den Zielbehälter zu schütten. An der dritten Station musste mit dem Rettungsspreitzer gearbeitet werden. Auch hier galt es, Wasser mit Bechern umzufüllen, jedoch durften die Becher nur mit dem Spreitzer berührt werden. An der vierten Station konnte man dann sein Geschick beim Fischen unter Beweis stellen. Gefordert war, mit der Rettungsschere, möglichst viele der schwimmenden Ü-Eier aus einem Wasserbecken zu fischen. Man muss schon eine große Portion Fingerspitzengefühl haben, um mit diesen schweren Geräten, solch filigrane Arbeiten tätigen zu können.

Die letzte Station kam dann aus dem Themenbereich der Brandbekämpfung. Die Mannschaften mussten so schnell wie möglich eine Angriffsleitung vom Tanklöschfahrzeug bis zu einer markierten „Schusslinie“ legen. Von da aus musste dann der „Brand“ (dargestellt durch eine Reihe Pylonen) gelöscht werden. Man glaubt es kaum, aber einige waren nach dieser Ausbildung richtig geschickt und freuten sich auf das von Kameraden spendierte Abendessen. In gemütlicher Runde klang so der Tag aus und alle waren sich einig, dass die „geschickteste“ Mannschaft gewonnen hatte.

*Nicht vergessen!*

**7. Mai 2011**

**6. Dillweißensteiner Feuerwehr-Duathlon**

mit Triathlon und Nordic-Walking



## Haidach

### Sommerfest auf dem Buckenberg



Am Wochenende des 26. und 27. Juni fand auf dem Buckenberg das Sommerfest der Elterninitiative Buckenberg, Haidach und Hagenschieß statt, welches gleichzeitig auch als Einweihungsfeier des neuen Vereinsheimes galt. Eröffnet wurde das Jubiläumsfest durch Oberbürgermeister Gert Hager und dem Geigenensemble der Elterninitiative. Mit viel Applaus von den Besuchern waren die Auftritte der verschiedenen Musik- und Tanzgruppen der Elterninitiati-

ve sowie des Haidach-Kindergartens bedacht. Die von der Feuerwehr inszenierte Modenschau, bei der verschiedene Einsatzuniformen vorgeführt wurden, rundeten das Programm ab. An beiden Tagen waren wir außerdem mit unserem Tanklöschfahrzeug, der Brandwand und einem Feuerwehr-Informationsstand vor Ort, um interessierten Bürgern für Fragen bereit zu stehen. Die Jugendlichen unserer Abteilung übernahmen die

Brandwand, welche stets gut besucht war. Die kleinen Besucher hatten großen Spaß daran, einen Feuerwehrschauch zu halten. Viele von ihnen konnten kaum ihren eigenen Namen sagen, aber wollten trotzdem ganze Hausbrände löschen. Vorerst mussten sie jedoch mit der Brandwand vorlieb nehmen. Kulinarisch verwöhnte die Elterninitiative neben der üblichen Bratwurst und dem Schnitzel auch mit Langosch, Pizza, Flammkuchen, Zuckerrübe und vielem mehr. Am Schluss dieser zweitägigen Veranstaltung schauten wir uns dann noch gemeinsam das torreiche WM-Spiel Deutschland gegen England an, welches der krönende Abschluss eines gelungenen Wochenendes war.

Dem Fest vorausgegangen waren Gespräche und gegenseitige Besuche zwischen der Abteilung Haidach und der Elterninitiative, mit dem Ziel, künftig gemeinsam Projekte zu inszenieren und diese auch gemeinsam durchzuführen. Die Abteilung Haidach freut sich auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

*Cindy Müller*

### Fit for Firefighting auf dem Haidach

Die Abteilung Haidach hat sich über das Thema „Fitness bei der Feuerwehr“ sehr viele Gedanken gemacht und eine sehenswerte Lösung gefunden. Gerade in einem Stadtteil wie dem Haidach, mit zahlreichen Hochhäusern, ist die Fitness des einzelnen sehr wichtig, um bei einem Brand schnell auch höher gelegene Stockwerke zu erreichen und Menschen retten zu können.

Dabei muss ein Feuerwehrmann aber rund 30-40 Kilogramm an Ausrüstung mit sich schleppen. Da dies untrainierten Menschen nicht leicht fällt, ist es also wichtig, daß sich jeder Einzelne körperlich fit hält. Auf unserer Feuerwache im Altgefäll wurde daher in Eigenarbeit ein Teil des Kellers zu einem Fitnessraum umgebaut. Nun kann an verschiedenen Geräten, wie

z.B. einem Multitrainer, einer Hantelbank oder dem Boxsack, Kondition und Ausdauer trainiert werden.

Kameraden die schon viele Jahre Erfahrung auf diesem Gebiet haben, stehen dabei zur Seite und achten darauf, dass die Trainingseinheiten richtig und effektiv ausgeführt werden, um fit für die Sicherheit unserer Bürger zu bleiben.

Feuerwehr +  
Rettungsdienst  
**Notruf 112**

*Wir sind für Sie da*  
**Feuerwehr  
Pforzheim**



## Hohenwart

### Trainingslager in Schellbronn



Jede erfolgreiche Fußballmannschaft geht im Sommer ins Trainingslager, die Feuerwehr Hohenwart macht dasselbe im Spätsommer. Denn wie in jeder Mannschaftssportart lohnt es sich auch in der Feuerwehr immer wieder Abläufe einzutrainieren und die Kameradschaft zu pflegen, neudeutsch: Teambuilding. Am Freitagabend ging es in der Schellbronner Pfadfinderhütte los, auf dem Programm standen verschiedene Szenarien zur Brandbekämpfung. Sowohl der Innenangriff in Keller-, Erd- und Obergeschoss, als auch das Anleitern und die Menschenrettung wurden immer wieder intensiv geübt. Um annähernd realitätsnahe Bedingungen vorzufinden wurden von der Ausbildungsabteilung der

Berufsfeuerwehr Verdunkelungsfolien gestellt, zusätzlich konnten die Räumlichkeiten durch die Nebelmaschine der Hauptfeuerwache verraucht werden.

Nach gemütlichem Teambuilding abends am Lagerfeuer ging es Samstagmorgens gleich nach dem Frühstück weiter. Vormittags wurden nochmals Übungen zum Thema Brandbekämpfung durchgeführt, nach dem Mittagessen ging es an die technische Hilfeleistung. Ein Übungsfahrzeug wurde uns zur Verfügung gestellt und man konnte somit an Schere, Spreizer und Unterlegholz zu Genüge üben. Wie immer war auch in diesem Jahr die Gruppenaufgabe, gestellt von Jens Witteck das Highlight. Im letzten Jahr

musste er sich geschlagen geben und anerkennen, dass die beiden Gruppen die Aufgaben bravourös gemeistert hatten. Somit konnte die Mannschaft eine kniffligere Aufgabe erwarten. So war es dann auch: Eine Mannschaft musste eine Wasserleitung quer durch das Haus legen, so, dass das Wasser zur anderen Seite aus dem Fenster herausplätscherte. An der anderen Mannschaft lag es dann, das noch funktionstüchtige Auto über den Graben zu bekommen und so unter das Fenster zu stellen, dass auf der an der Stoßstange befestigten Dachrinne das Wasser entlanglief. Das war aber noch nicht alles, das Wasser musste in ein Behältnis gefüllt werden, welches als Ballast für eine Schleuder diente. Diese selbstgebastelte Schleuder sollte dann einen Pfahl in die Mitte eines ausgewiesenen Feldes treffen. Und dies alles, ohne Zutun von Manpower, sondern nur mit Hilfe von Mitteln der technischen Hilfeleistung der zu Verfügung gestellten Feuerwehrfahrzeuge. Und: Es klappte wieder!!!

Am Abend waren dann auch die Familienangehörigen der aktiven Kräfte sowie die Alterskameraden zum Beisammensein am Lagerfeuer eingeladen. Denn um ein erfolgreiches Team zu sein, müssen alle mit einbezogen werden!

Und unter diesem Motto wurden dann auch Sonntags miteinander die Räumlichkeiten und das Gelände sauber gemacht und ordentlich verlassen, damit auch 2011 ein Trainingslager in Schellbronn möglich sein wird.

Wann haben Sie zum letzten Mal Ihren Feuerlöscher überprüft...?

*Wir sind für Sie da*

**Feuerwehr Pforzheim**



## Hohenwart

### Helfertag in Hohenwart



Am 8. Oktober 2011 fand in ganz Baden-Württemberg der sogenannte Helfertag statt. Die dritten und vierten Klassen der Grundschulen wurden von den verschiedenen Hilfsorganisationen in ihrer jeweiligen Ortschaft eingeladen hinein zu schnuppern in das Leben eines „Helfers“. Die Freiwillige Feuerwehr Hohenwart lud somit die Grundschule ein, daran teilzunehmen, was auch dankend

angenommen wurde. Insgesamt nahmen 26 Schüler und zwei Lehrerinnen an der Vormittagsveranstaltung teil, zu der sich die Gastgeber vom Arbeitsgeber extra frei geben ließen. Nach einer kurzen Begrüßung von Abteilungskommandant Jens Witteck wurde vom Berufsfeuerwehrmann Thomas Stoll die Brandschutzerziehung durchgeführt. Mit zahlreichen Experimenten konnte

er die Faszination aber auch die Gefahr des Feuers erklären. Nach einer kurzen Pause stand dann Stadtfeuerwehrkommandant Volker Velten den Schülern Rede und Antwort zu jeglichen nur vorstellbaren Fragen. Daraufhin wurden Gruppen gebildet und die Schüler konnten in unterschiedlichen Stationen Verschiedenes erleben und lernen. Natürlich durfte da eine kurze Lehrstunde über das Löschfahrzeug nicht fehlen, zudem gab es kurze Einweisungen in Erster Hilfe, das richtige Absetzen eines Notrufs und über die Schutzausrüstung der Feuerwehrfrauen und -männer. Zusätzlich stellte die Jugendwartin Sandra Schönleber das breite Betätigungsfeld der Jugendfeuerwehr vor. Als Abschluss durften die Grundschüler noch Zielspritzen am Strahlrohr üben und dabei einen Ball einen Parcours hinaufbefördern. Die Feuerwehr Hohenwart hofft, dass es den Kindern gefallen hat. Vielleicht kann man auch in den kommenden Jahren wieder an diesem Helfertag teilnehmen.



## Huchenfeld

Im Frühjahr hatten wir einige Renovierungsarbeiten an unserem Gerätehaus zu erledigen. Nach zehn Jahren im Einsatz hatten wir einige Gebrauchsspuren hinterlas-

sen. Aber wir hatten schon im letzten Herbst begonnen einiges aufzuarbeiten. So hatte unser Kamerad David Schultz an der Außenwand unser Feuerwehrwappen und das



Feuerwehrschild neu gestrichen. Auch hatten uns unsere Kameraden der Berufsfeuerwehr eine neue Abstellmöglichkeit mit Türe unter unsere Treppe gebaut. Hierfür recht herzlichen Dank.

Der Hauptteil unserer Renovierungsarbeiten hatten wir aber dieses Jahr begonnen. So konnten wir fast alle unsere Sozialräume dank tatkräftiger Unterstützung unserer Kameradinnen und Kameraden neu streichen. Vom Jugendraum, Unterrichtsraum, über die Küche, Treppenhaus bis zum Flur erstrahlt jetzt alles in neuem Glanz.

Nochmals möchten wir uns bei allen für die tatkräftige Mithilfe bedanken. Natürlich hoffen wir auch für die Zukunft auf Eure Unterstützung.

*Jochen Abrecht*



## Huchenfeld

### Gerätehausfest 2010



Zahlreiche Huchenfelder sowie Gäste von außerhalb fanden am 18. und 19. September den Weg zum Gerätehausfest der Abteilung Huchenfeld.

Die Besucher wurden von der Küchenmannschaft mit allerlei Köstlichkeiten versorgt, am Samstag Abend gab es außerdem Live-Musik mit den „Rangers“.

Der Erlös des Festes kommt, wie auch in den Jahren zuvor, der Jugendarbeit sowie der Ausstattung in unserem Gerätehaus zugute.



## Musikzug

### Zweiter Workshop für Spielmannszüge wieder ein Erfolg

In der letzten Ausgabe der „Kübelsturz“ berichteten wir vom ersten Workshop für Spielmannszüge. Die Resonanz damals war sehr positiv und man war sich einig, auch 2010 solch einen Workshop durchzuführen. Am 30. Mai war es dann soweit. Für den Probenpart mit den Spielmannsflöten konnten wir wiederum Bettina Missale aus Waiblingen gewinnen, das Training mit den Schlagwerkern übernahm auch dieses Mal Bernd Windelband. Zwei unterschiedliche Stücke standen diesmal auf dem Probenplan, unter anderem ein traditioneller Marsch aus der Feder von Johann Schrammel mit dem Titel „Wien bleibt Wien“. Das zweite Stück war ein moderneres Arrangement. Beide Stücke wurden in drei Probestücken einstudiert und gemeinsam gespielt. „Wien bleibt Wien“ war bei den Musikerinnen und Musikern das beliebtere Stück und wur-

de mittlerweile auch für die Spielmannszüge beschafft. Es wird bei einem der nächsten Auftritte des Musikzuges sicherlich zu hören sein. Die Planung für den nächsten Workshop sind schon angefallen und wir hoffen, auch beim nächsten Mal wieder Bettina Missale als Fachfrau für das Flötenregister einladen zu können.

*✍* **Bernd Windelband**



95% aller Opfer von Bränden sterben nicht in den Flammen sondern an den Folgen des Brandrauches

**Informationen zum Kauf und zur Installation von Haushaltsrauchmeldern erhalten Sie bei Ihrer Feuerwehr**

*Wir sind für Sie da*

**Feuerwehr Pforzheim**



## Musikzug

### Erfolgreicher D1-Lehrgang



Erstmals seit längerer Zeit hat der Musikzug wieder einen D1-Lehrgang durchgeführt. An drei Wochenenden wurde geprobt, gepaukt und gebüffelt. Insgesamt sieben Teilnehmer aus Pforzheim und dem Enzkreis legten an verschiedenen Instrumenten die D1-Prüfung ab.

Im Bereich Spielmannszuginstrumente nahm Timm Wurster vom Spielmannszug Pforzheim an der kleinen Trommel teil. Im Bläserbereich waren Holz- und

Blechblasinstrumente vertreten. Lisa Maisch und Melanie Redieske vertraten den Holzblasinstrumentenbereich mit der Klarinette. Beide spielen im Jugendorchester bei unserem Kooperationspartner, dem Musikverein Dillweissenstein.

Der Fanfarenzug Öschelbronn/Brass Band besetzte den Blechblasinstrumentenbereich mit Alexandra Kälber am Kornett, Mareike Straub und Felicitas Reich an der Trompete, sowie Franziska Wolf am

Tenorhorn. Der Lehrgang startete am 9. Oktober. Am ersten Wochenende stand überwiegend theoretischer Unterricht auf dem Lehrplan. Hier sorgten die Proben mit dem Lehrgangsorchester für Auflockerung und genügend Gelegenheit, die graue Theorie mit der Praxis zu verbinden. Das Lehrgangsorchester wurde von Diana Glasstetter geleitet, die ein buntes Repertoire zusammengestellt hatte.

Das zweite Wochenende stand ganz im Zeichen der Praxis. Die vorgeschriebenen Pflichtstücke wurden eingehend bearbeitet. Die Dynamik, der Vortrag, die Haltung des Instruments und der Gesamteindruck des Musizierenden waren wichtige Gesichtspunkte, die in der Prüfung bewertet wurden.

Am letzten Wochenende zahlte sich dann die ganze Anstrengung aus. Alle Prüflinge bestanden die theoretische, sowie die praktische Prüfung und konnten anschließend mit einem Abschlusskonzert ihren Eltern das Repertoire des Lehrgangorchesters zu Gehör bringen.

Für die Organisation und Durchführung des Lehrganges zeichneten Michaela Faubel und Bernd Windelband verantwortlich. Als Ausbilder tätig waren Diana Glasstetter, Monika Beffert, Lothar Frick, Thomas Seethaler und Jochen Bauser, die auch teilweise als Prüfer fungierten. Desweiteren waren Sven Seibert und Bernd Windelband als Prüfer eingesetzt.

An dieser Stelle möchten wir vielen Dank sagen an alle Ausbilder, Prüfer, Organisatoren und weiteren Helfer, die zum Gelingen und reibungslosen Ablauf beigetragen haben, insbesondere den Kameradinnen und Kameraden vom Spielmannszug Eutingen, die die komplette Bewirtung für das zweite Wochenende übernommen hatten. Herzlichen Dank auch an Ute und Bernd Frey für ihre Hilfe und das Herrichten der Unterrichtsräume.

*✍* **Lothar Frick**

*✍* **Bernd Windelband**

### Ausflug der Musikerfamilie



Nach einem aktiven und ereignisreichen Jahr haben die Männer vom Spielmannszug Pforzheim mit ihren Angehörigen einen Ausflug ins Hessenland unternommen. Am ersten Wochenende im Oktober wurden in zweieinhalb Tagen mit dem Bus die Stationen Bad Nauheim, Rasdorf, Fulda, Limburg und Koblenz angefahren. Viel Interessantes wie z.B. geschichtsträchtige Bäder, Grenzanlagen zur ehe-

maligen DDR, eine Salzgewinnungsanlage sowie prächtige Schlösser und Kirchen gab es zu bestaunen. Ein gutes Hotel und das abendliche kameradschaftliche Beisammensein trugen dazu bei, dass das Wochenende für Jung und Alt zu einem schönen Erlebnis wurde und somit können wir wieder gestärkt in kommenden Aktivitäten starten.



## Jugendfeuerwehr

### 24 Stunden auf der „Wache 7“

Freitag Abend, 17 Uhr: für die Jugendfeuerwehr der Abteilung Büchenbronn hieß es „Dienstbeginn“ für den lang ersehnten „24-Stunden-Tag“. Für die meisten Jugendlichen, war dieser Tag eine Prämie und daher war die Aufregung und die Vorfreude auf dieses Ereignis sehr groß. Nach dem Antreten, bei dem die wichtigsten Dinge und die groben Abläufe der nächsten 24 Stunden bekannt gegeben wurden, stand die Fahrzeug-einteilung und -übernahme mit anschließender Fahrzeug- und Gerätekunde auf dem Dienstplan.



Währenddessen gingen in der von den Jugendlichen besetzten Fernmeldebetriebsstelle mehrere Anrufe ein, dass es an verschiedenen Stellen im Bereich des Panoramaspieldeckels mehrere Gullydeckel ausgespült haben soll. Daraufhin wurde die Mannschaft des MTW zur Überprüfung hinaus in den Regen geschickt. Schon leicht geschafft von den ersten Ereignissen des Tages, aber dennoch voller Vorfreude auf den nächsten Einsatz trafen sich alle zum gemeinsamen Essen, doch dies war nur von kurzer Dauer, da um 19 Uhr ein Notruf

einging. Mit dem Einsatzstichwort „Gartenhüttenbrand“ wurden die Jugendlichen über Meldeempfänger zu ihrem nächsten Einsatz gerufen. Nachdem schon aus weiter Entfernung von einigen festgestellt wurde „Do brennt's joh wirklich“, war so mancher Jugendliche kaum mehr zu bremsen. Das Feuer wurde schnell unter Kontrolle gebracht und die Jugendlichen begaben sich „einsatzklar“ zurück zur „Wache 7“ wo sie endlich das lang ersehnte und nun auch hart verdiente Abendessen zu sich nehmen konnten.

An diesem Abend war noch ein Einsatz zu bewältigen. Es handelte sich um eine „vermisste Person“ im Bereich Seniorenresidenz Bergdorf. Nach rund einstündiger Suche in der Dunkelheit wurde die Person im Bereich des Schützenhauses gefunden und sicher zurück gebracht. Nachdem sich dann auch bei den letzten die Aufregung etwas gelegt hatte, kehrte auf der „Wache 7“ die Nachtruhe ein. Diese wurde um Punkt 6 Uhr durch lautstarkes Piepsen der Meldeempfänger beendet, da eine zwei Kilometer lange Ölspur im Bereich Wald-

spielplatz/Karl-Philipp-Straße darauf wartete, entfernt zu werden. Nach dem gemeinsamen Frühstück, stand eine Brandeinsatzübung auf dem Dienstplan welche für die Mannschaft des TLF nach kurzer Zeit unterbrochen wurde, da sie zu einem Einsatz „Baum auf Straße“ gerufen wurden. Nach kurzer Erkundung stellte sich heraus, dass es sich um mehrere kleine Bäume handelte. Die Mannschaft des MTW wurde zur Unterstützung nachgefordert. Während einer Bewegungsfahrt am frühen Samstag Nachmittag folgte dann das Highlight des 24-Stunden-Tages: „Kellerbrand im Gemeindehaus mit vermissten Personen“. Dort angekommen, konnte man schon dicke Rauchwolken aus dem Keller dringen sehen. Während sich vier Trupps unter Atemschutz zur Brandbekämpfung und Personensuche ins Gebäudeinnere begaben, konnten die anderen beweisen, was sie bei ihrem Kurs in Lebensrettenden Sofortmaßnahmen gelernt hatten. Es folgten mehrere kleinere Einsätze, die sich aber als Fehlalarm herausstellten und ein Verkehrsunfall mit verletzten Personen bei dem nochmals die Kenntnisse in Erster Hilfe unter Beweis stellen konnte. Zum krönenden Abschluss wurden die Jugendlichen dann noch zu einer Tierrettung „Katze auf Dach“ (wie sich herausstellte war die Katze ein Hase) gerufen. Zu diesen Einsatz wurde als weiteres Highlight die Drehleiter der Abteilung Haidach gerufen. Um 17 Uhr am Samstag Nachmittag hieß es für die Jugendfeuerwehr Büchenbronn „Dienstende“. Die Jugendfeuerwehr Büchenbronn dankt nochmals allen Helfern, ohne die die Umsetzung dieses 24-Stunden-Tages nicht möglich gewesen wäre.

Alessa Heiß



# MAI

## Sicherheitstechnik

Stephan und Frank Mai  
Grunbacher Weg 9  
75331 Engelsbrand-Salmbach  
Tel. 07235-980010  
Fax 07235-980011  
info@mai-sicherheitstechnik.de

### Einbruchschutz Brandschutz

Mechanik - Elektronik



anerkannte Errichterfirma  
Einbruchmeldetechnik  
Brandmeldetechnik  
DIN 14675



- externer Brandschutzbeauftragter
- Feuerlöschtrainings
- Planung, Durchführung und Auswertung von Evakuierungsübungen
- Ausbildung von Brandschutz- u. Evakuierungshelfern
- Flucht- und Rettungswegpläne
- Feuerwehrpläne
- Brandmeldeanlagen nach VdS und DIN 14675

weiteres unter [www.mai-sicherheitstechnik.de](http://www.mai-sicherheitstechnik.de)



### Kinderstadtplan für Würm, Huchenfeld und Hohenwart

Die Jugendfeuerwehr Hohenwart hat zusammen mit den Grundschulen und Kindergärten an dem Projekt „Kinderstadtplan Würm Huchenfeld Hohenwart“ mitgewirkt. Unsere Aufgabe bestand darin, die Ausflugsziele

sichtsturm „Hohe Warte“ oder die Wolfsgrube, zu erkunden und zu präsentieren. Die Informationen wurden in den Kinderstadtplan mit aufgenommen. Die daraus entstandenen Werke wurden eine Woche lang im Rathaus in Huchenfeld ausgestellt.



## Jugendfeuerwehr

### Wimpel schmückt weiter die Floriansstube

Nach einjähriger Pause war es endlich wieder soweit: im Rahmen des Gerätehausfestes der Abteilung Büchenbronn fand im Juni 2010 der Wettbewerb um den begehrten Wanderwimpel statt.

Für die 12 teilnehmenden Gruppen der Jugendfeuerwehr Pforzheim galt es auf dem ca. sechs Kilometer langen Kurs rund um Büchenbronn an zehn Spielstationen vor allem ihre Teamfähigkeit zu beweisen.

Doch nicht nur die Teamfähigkeit wurde gefordert. Für manch eine Gruppe war schon das Lesen des Stadtteilplanes eine echte Herausforderung. Bei einem Hindernissparcour am Waldspielplatz hieß es für die Gruppen Schnelligkeit beweisen, Geschicklichkeit mussten die Jugendlichen beim Kistenstapeln und einer Schlauchstafette zeigen,

bei der als Erschwernis jedes Gruppenmitglied einen Wasserbehälter auf dem Kopf tragen musste. Ziel war es, diesen Behälter mit möglichst geringem Wasserverlust ins Ziel zu bringen.

Das Highlight des diesjährigen Wanderwimpels war eine Bootsfahrt auf dem Herrmannsee. Die Aufgabe bestand darin, schnellstmöglich die kleine Insel mitten auf dem See mit dem Ruderboot zu umfahren und das Boot mittels eines Mastwurfes am Startpunkt wieder zu befestigen.

Desweiteren mussten die Gruppen bei folgenden Spielen ihr feuerwehrtechnisches Können, ihren Orientierungssinn, sportliches Geschick und vor allem das Vertrauen zu den anderen Gruppenmitgliedern unter Beweis stellen: „Gras-Skiparcour“ (ein vorgegebener Parcour musste

innerhalb kurzer Zeit mittels der Gras-Ski durchlaufen werden), „Kleiderspiel“ (in einer Art Staffellauf mussten verschiedene Kleidungsstücke an- und wieder ausgezogen werden), „Brandwandspiel“ (mit verbundenen Augen musste eine Person unter Anleitung die Fallklappen der Brandwand umspritzen), „Schwammspiel/Drehwurmspiel“ (mit einem Schwamm musste in einem Staffellauf mit verschiedenen Hindernissen ein mit Wasser voll gesaugter Schwamm sicher ans Ziel gebracht werden), „Ball durch Schlauch“ (Ziel hierbei war es einen Tischtennisball innerhalb kürzester Zeit durch einen C-Schlauch zu befördern) und das „Armaturenspiel“ (hier mussten möglichst viele wasserführende Armaturen aneinander gekuppelt werden). Zusätzlich zu den Spielstationen, galt es für jede Gruppe ein Quiz mit 16 Fragen zu beantworten. Bei der Siegerehrung wurde dann mit Spannung darauf gewartet, wer wohl in diesem Jahr den begehrten Wanderwimpel mit nach Hause nehmen darf. Den Titelverteidigern, der Abteilung Brötzingen-Weststadt, durfte erneut der Wimpel überreicht werden.

*Alessa Heiß*

#### Die Platzierungen

2. Büchenbronn 1
3. Haidach
4. Huchenfeld 1
5. Würm
6. Büchenbronn 2
7. Dillweißenstein
8. Büchenbr./Huchenf.
9. Hohenwart
10. Brötz.-Westst./Würm
11. Huchenfeld 2
12. Eutingen



Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit - besonders wenn Sie dabei einschlafen...

*Wir sind für Sie da*

**Feuerwehr Pforzheim**



## Jugendfeuerwehr

### Goofy war der Schnellste!

Am 25. Juli fand im Rahmen des Gerätehausfestes der Abteilung Hohenwart das traditionelle Seifenkistenrennen der Jugendfeuerwehr Pforzheim statt. In diesem Jahr gingen neun Kisten der Jugendfeuerwehr Pforzheim unter dem Motto „Walt Disney“ an den Start. Die Kiste der Abteilung Brötzingen-Weststadt musste bereits nach dem Probelauf das Rennen wegen eines Defekts abbrechen. Von den Fahrern musste eine Strecke von rund eintausend Metern, beginnend an der Kreuzung Kastanienallee/Rosenstraße bis hinunter zur Begegnungsstätte in der Schönbornstraße, zurückgelegt werden.

Auch beim diesjährigen Rennen galt es, für die Fahrer/innen nicht nur die Kiste einfach schnellst möglich ins Ziel zu bringen sondern ebenso wie auch in den Jahren zuvor miten auf der Strecke so nahe wie möglich an einer Linie anzuhalten. Hier wurde dann der Abstand zwischen Linie und Vorderrad gemessen und in Fehlersekunden umgerechnet. Gleichzeitig fuhr ein

anderer Teilnehmer rückwärts mit einem Bobby-Car eine vorgegebene Strecke. Dieser musste am Ende eine kleine Glocke läuten und wieder zurück zur Seifenkiste rennen, diese durfte danach die Fahrt ins Ziel fortsetzen.

Desweiteren wurde auch für dieses Rennen im Voraus ein Motto festgelegt, nachdem die einzelnen Abteilungen ihre Kisten dekorieren mussten. Das Aussehen der Kisten und die darin steckende Arbeit wurde in diesem Jahr von jeweils einem Jugendwart/Betreuer pro Abteilung in der Gruppe bewertet und schlug sich im Gesamtklassament nieder. Nach folgenden „Walt Disney“-Motiven wurden die Kisten dekoriert:

„Fluch der Karibik“ - die Abteilung Brötzingen-Weststadt fuhr das Rennen in der „Black-Brö“. Eine ziemlich große „Mickey Mouse“ der Abteilung Haidach konnte man auch über die Strecke flitzen sehen. „Dumbo“ flog gleich zweimal ins Ziel (Würm und Büchenbronn) und Dill-



#### Platzierungen

Der Pokal und das Geldgeschenk für die schönste Seifenkiste, ging in diesem Jahr an die Abteilung Huchenfeld.

Die Platzierungen:

1. Dillweißenstein I
2. Hohenwart
3. Büchenbronn
4. Würm
5. Eutingen
6. Haidach
7. Dillweißenstein II
8. Huchenfeld
9. Brötzingen-Weststadt

weißenstein präsentierte uns „Goofy“. Zwei rasante Löwen (einer der beiden hatte eine sehr außergewöhnliche Frisur) stellten „den König der Löwen“ dar (Hohenwart und Eutingen) und die Abteilung Huchenfeld hat Ihre neu gebaute Kiste unter dem Thema „Findet Nemo“ erfolgreich ins Ziel gelenkt.

Die Zeitmessung erfolgte in diesem Jahr erstmals mit der von Patric Brecht und André Schmidt neu erbauten Zeitmessanlage.

Dieses Jahr wurde der Abteilung mit der schönsten Kiste ein vom Stadtfeuerwehrverband gespendeter Pokal und ein Geldgeschenk für die Jugendkasse überreicht. Hierfür nochmals ein herzlicher Dank an den Stadtfeuerwehrverband für die großzügige Spende.

*Alessa Heiß*

## Jugendfeuerwehr



Komm mach' mit...!



## Jugendfeuerwehr

### Jugend aus Kirchheim/Teck zu Gast in Pforzheim

Anfang Oktober war die Jugendfeuerwehr aus Kirchheim unter Teck (Abt. Ötllingen) zu Gast bei der Jugendfeuerwehr der Abteilung Brötzingen-Weststadt. Die Gäste wurden zuerst mit einem kleinen Frühstück auf der Hauptfeuerwache begrüßt, bevor anschließend die Fahrzeughallen sowie die Feuerwehroleitstelle besichtigt wurden. Die Leitstelle wurde von den Disponenten Herr Dutzi und Herr Jegel super erklärt - an dieser Stelle nochmal vielen Dank! Anschließend besichtigten wir unsere Atemschutz-Übungs-

strecke. Hier war das Durchqueren ein Muß für unsere Gäste. Zum Mittag fuhren wir auf denn Wallberg, wobei wir einen kleinen Umweg über einen Fastfood-Tempel nahmen. Die Gäste genossen den Ausblick vom Wallberg auf die Goldstadt. Kurz darauf fuhren wir wieder zurück auf die Hauptfeuerwache, wo wir unsere Fahrzeuge einsatzklar machten. An der Übung war von der Feuerwehr Pforzheim ein ELW 1, ein TLF 16, ein LF 8/6 und ein MTW eingesetzt, die Feuerwehr Kirchheim nahm



mit einem LF 8/6 sowie einem MTW teil.

Wir machten uns auf den Weg zur Wache 3. Dort wartete bereits die Jugendfeuerwehr auf uns. Die Jugendwarte zogen sich kurz zu einer kleinen Übungsbesprechung zurück. Als endlich das Okay der Übungsvorbereiter zum Übungsbeginn kam, war jeder gespannt, was da so vorbereitet wurde.

Angenommen wurde ein Brandmeldealarm in der Buckenberg-Schule im Pavillon 1. Bei Eintreffen der Feuerwehr wurde Rauch aus dem Gebäude festgestellt, vier Personen wurden als vermisst gemeldet.

Es wurden drei Einsatzabschnitte gebildet: Menschenrettung, Brandbekämpfung und Riegelstellung. Die drei Jugendfeuerwehren arbeiteten Hand in Hand, so dass die vier vermißten Personen schnell gefunden und der Brand schnell gelöscht wurde.

Nach so einem Einsatz durfte die Verpflegung natürlich nicht fehlen. Wir fuhren alle gemeinsam zum Gerätehaus der Abteilung Haidach, wo wir anschließend bei einer guten Bratwurst gemütlich zusammen sassen.

Dann war es auch schon wieder Zeit, um sich zu verabschieden. Es fiel uns allen schwer, nach so einem schönen Tag Tschüss zu sagen. Jedoch wurden wir für nächstes Jahr bei der Jugendfeuerwehr Kirchheim unter Teck auf eine Einsatzübung eingeladen. Wir hoffen, dass diese Freundschaft noch lange erhalten bleibt und uns noch viele Übungen und Spaß bringt.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die uns diesen Tag ermöglicht haben und natürlich allen Helfern, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben.

 **Jasmin Hatidzic**  
Abteilungs-  
Jugendfeuerwehrwart

## Der Feuerwehrbedarfsplan - Qualitätssicherung und Entwicklungsperspektive bis 2020



Im Juli dieses Jahres haben wir den Entwurf eines Feuerwehrbedarfsplanes unserem Fachdezernenten, Herrn Ersten Bürgermeister Roger Heidt, mit den besten Wünschen für die gemeinsame Zukunft überreicht. Das Werk umfasst 118 DIN A4-Seiten; für die Anhänge 1-9 wurden zusätzlich 67 Seiten bedruckt. Es repräsentiert die Fachmeinung des Feuerwehrausschusses einschließlich des Kommandos, des Fachamtes „Feuerwehr, Bevölkerungs- und Katastrophenschutz“ zusammen mit der Personalvertretung sowie des Stadtfeuerwehrverbandes Pforzheim e.V.

Die vier Kapitel sind überschrieben mit:

- Grundlagen der Planung; Qualitätskriterien für Brand- und Hilfeleistungseinsätze
- Gefährdungsanalyse Stadtgebiet und Schutzzieldefinitionen
- Beschreibung Leistungsstand der Feuerwehr; Stärke-Schwäche-Analyse
- Sicherung der Personalressourcen; Anpassungsmaßnahmen zur Risikoabdeckung, zukünftiges Fahrzeug-, Ausrüstungs- und Gebäudekonzept; Finanzbedarf

Pünktlich zum Startschuss für die Erarbeitung eines politischen „Masterplans“ für die weitere Stadtentwicklung haben die Führungskräfte der Feuerwehr die Leitlinie für die öffentliche Daseinsvor- und Fürsorge vorgelegt. Die Bedarfsplanung stellt eine Art Kompass auf dem Weg zur Erreichung strategischer Ziele bis zum Jahre 2020 dar. Aussagefähige Grund-, Struktur- und Kennzahlen bieten dem aufmerksamen Controller die Möglichkeit, Quantität und Qualität des Ressourceneinsatzes zu steuern.

Die seit mehr als zehn Jahren erhobenen Daten aus vielen Bereichen des Pforzheimer Feuerwehrwesens erlauben in punkto Validität die Ziel führende Bewertung eines Mikrozensus. Damit haben wir uns selbst in die Lage versetzt, mit anerkannten Methoden von zertifizierten Gutachtern die Risikoanalyse durchzuführen und den Zielerreichungsgrad bei den Hilfsfristen zu ermitteln.

Der Bedarfsplan stellt auch ein Nachschlagewerk für diejenigen dar, die sich über die aktuellen Feuerwehrstrukturen informieren wollen. Insbesondere die Beiträge in den Anhängen 1 - 9 zeigen die Entwicklung der letzten 15 Jahre auf und reflektieren noch einmal die Entscheidungen und Weichenstellungen des Gemein-

derates im zurückliegenden Zeitraum.

Essenzieller Bestandteil vorhergehender Planungen war das Fahrzeugkonzept 2010, das nach sorgfältiger Vorbereitung in Fachkreisen der Pforzheimer Feuerwehr vom Stadtparlament im September 1997 beschlossen wurde. Zugegeben: Einige erfahrene Führungskräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr waren seinerzeit nicht wirklich überzeugt was die Aussicht auf Umsetzung und damit die Tauglichkeit der Beschaffungskonzeption anbetraf. Heute können wir dankbar und respektvoll feststellen, dass die Strategie voll aufgegangen ist und die Ertüchtigung und Erneuerung des Fahrzeugparks konsequent auf der Basis der jährlichen Haushaltssatzung erfolgen konnte.

Nun ist auch mir nicht entgangen, dass sich die Haushaltslage der Stadt Pforzheim im gleichen Zeitraum erheblich negativ weiter entwickelt hat. Das bereitet den Verantwortlichen große Sorge und verlangt von diesen sehr viel Phantasie und Kreativität, um unter diesen Bedingungen Zukunft zu gestalten. Dabei wird es unvermeidbar zu Konkurrenzsituationen innerhalb des städtischen Leistungsportfolios kommen, will heißen: wer vom kleiner werdenden Kuchen (gemeint ist der Haushalt) ein veritables Stück abhaben will, muss im Wettstreit um die Zuteilung und bei der Güterabwägung die besseren Argumente liefern.

Diese Herausforderung haben wir angenommen und mit dem Entwurf des Bedarfsplans ein Arbeitspapier entworfen, das die Entscheidungsträger in die Lage versetzt zu erkennen, welche objektiven Auswirkungen bei sich ändernden Bemessungswerten und Rahmenbedingungen zu erwarten sind. Dabei haben wir, dem eigenen Anspruch folgend, auf ein hohes Maß an Transparenz und Prägnanz Wert gelegt.

Auch wenn gelegentlich die Meinung vertreten wird, ein Prophet gilt nirgends weniger als in seinem Vaterland (Matthäus 13, Vers 57), sollte gerade jetzt im Rahmen der politischen Weichenstellung für die zukünftige Stadtentwicklung auf die über Jahrzehnte bewährte Beratungskompetenz des Feuerwehrkommandos vertraut werden.

Dass meint  
*Ihr Volker Velten*  
Feuerwehrkommandant



# Pforzheimer Zeitung

Der Tag wird gut. PZ!